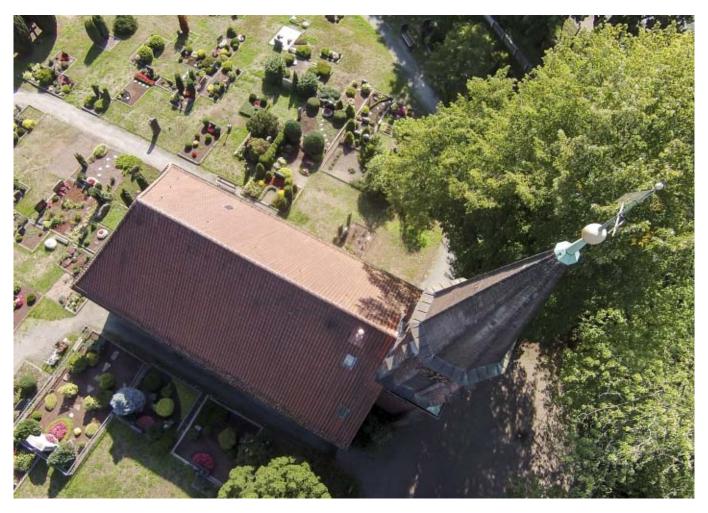
# LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Wo ist das denn?

(Antwort ist auf Seite 13 zu finden)

### Liebe Leserinnen und Leser,

Frühling – wie immer etwas Besonderes. Natürlich kennen wir alle die Jahreszeiten, dennoch, – vielleicht geht es Ihnen auch so – die Freude auf das ers-



te schimmernde, zarte Grün an Bäumen und Sträuchern, die vielen Farben der Blumen tun immer wieder gut nach der langen Zeit der kurzen und oft auch grauen Tage. Das erzeugt Hoffnung auf schöne Stunden draußen, Fahrradfahren, Spaziergänge bei milden Temperaturen, Eis essen

oder Grillen. Und natürlich auch, dass diese Sache mit dem C sich endlich beruhigt und wir einander – bei aller Umsicht – etwas leichter begegnen können. Das betrifft natürlich auch die Veranstaltungen des Heimatvereins. Sobald sich etwas Grundsätzliches ändert, melden wir uns, auch unsere Internetseite bietet immer aktuelle Informationen.

Nun hat der Frühling auch regnerische Tage – was kostbar ist und der Natur guttut. Wenn Sie nicht mit dem Ostfriesennerz dem Wetter trotzen wollen, empfehle ich Ihnen – natürlich nicht nur für diese Zeit – die Lektüre des neuen Lesumer Boten. Vielfältig und bunt im Angebot, haben wir wieder für Sie eine Reihe interessanter Beiträge aus dem gesamten Ortsamtsbereich Burglesum gesammelt und hier veröffentlicht.

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Die Titelseite des Lesumer Boten hat einen veränderten Untertitel: Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland. Das ist eigentlich nicht neu, denn der Heimatverein hat zwar seinen Sitz in Lesum, aber wir berücksichtigen immer den ganzen Ortsamtsbereich. Dennoch ist bisweilen ein anderer Eindruck entstanden. So ist es besser, oder?

Auch das Schriftbild hat sich geändert. Der Verein wird nach und nach mit einheitlicher Schriftart auftreten. Die neue Schriftart sieht der alten sehr ähnlich, ist aber ein wenig kleiner, ohne die gute Lesbarkeit aufzugeben, und wirkt – so hoffen wir – etwas gefälliger.

Das Titelbild schmückt die ehrwürdige Grambker Kirche, die in diesem Jahr ihr 300jähriges Bestehen feiert. Sie finden zwei Artikel zur Geschichte des Gebäudes und der Gemeinde in dieser Ausgabe. Und

da wir gerade in Grambke sind, ergänzt ein Artikel aus der Rubrik Straßennamen mit Erläuterungen zur Straße Nachtweide den Blick auf diesen Ortsteil. In der Mitte des Heftes finden Sie wieder unser Veranstaltungsverzeichnis, das selbst in dieser Zeit auf das reichhaltige kulturelle Angebot von Burglesum verweist – wenn Corona uns denn lässt.

Herzliche Grüße und gesegnete, frohe Ostern von der Redaktion des Lesumer Boten

HERMANN KÜCK

### **Inhaltsverzeichnis**

Editorial (H. Kück)	2
Ortsamt Burglesum (M. Wolter)	3
In eigener Sache: Einladung zur Mitarbeit	5
Es sind nicht die bunten Farben (Novalis)	6
Unser Osterrätsel (C. Trittin)	6
85 Jahre Blocklandstrecke (S. Broocks)	7
Digital im Alter, Stand Januar 2022 (H. Kück)	10
300 Jahre Grambker Kirche (J. Schrader)	13
Evangelische Kirchengemeinde Grambke (K. Bergmann)	15
Im Herbst bei kaltem Wetter (H. Erhardt)	16
Zweijährige Höhere Handelsschule (H. Kück)	17
Musikempfehlung (F. Mende)	20
Veranstaltungen Lesum und umzu (J. Schrader)	21
HVL-Angebot: Boule (B. Tell)	24
HVL-Angebot: Radwanderer (U. Echterhoff)	25
Straßennamen u. ihre Bedeutung (V. Bulling)	26
Burglesumer Quartalschronik Frühjahr 2022 (K. Bergmann)	28
Besuch im Tischlerei-Museum (H. Asseln)	31
Neues aus Ilsenburg-Darlingerode (H. Kück)	36
Von Fischen und Menschen (C. Trittin)	38
Kulinarisches aus dem Stadtteil (C. Trittin)	39
Impressum und Inserent*innen	41
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	42
Angebote: Mitmachen?!	44

## Ortsamt Burglesum - Einblicke in die Leitungs- und Beiratsarbeit

#### Weitere 10 Jahre Ortsamtsleiter

Im November 2021 wurde Florian Boehlke für weitere 10 Jahre als Ortsamtsleiter vom Beirat wiedergewählt. Was macht den Reiz dieser Aufgabe für ihn aus? Es ist für ihn eine große Freude und Ehre sich



Florian Boehlke

für seinen Heimatstadtteil einsetzen zu dürfen. Hier ist er groß geworden. Und deshalb hatte er damals, vor zwölf Jahren, als er noch einfaches Beiratsmitglied war, seinen Hut in den Ring geworfen. Nach der ersten 10-jährigen Amtszeit gab es für ihn immer noch eine Menge wichtiger Projekte, die unseren Stadtteil

aufwerten werden, so zum Beispiel die neue Wohnbebauung "Lesumblick" auf dem ehemaligen Molkereigelände am Burger Bahnhof. Oder der Campus Lesum, ein doppelter Schulneubau in einer Größenordnung, die es bei uns im Stadtteil so noch nicht gegeben hat. Aber bis dieses Projekt sich gut in die benachbarte Wohnsiedlung einfügt und räumlich derart ausgestattet ist, dass es moderner Pädagogik entspricht, gilt es für den Beirat weiterhin einige "dicke Bretter zu bohren", bemerkt Florian Boehlke. Und beim Thema Mobilität in den Quartieren ist noch eine Menge Überzeugungsarbeit nötig. Da geht es z. B. um Ladestationen für eMobilität, - gerade auch da, wo Menschen in mehrgeschossigen Wohnungen leben – um mehr Carsharing-Angebote oder den Haltepunkt Grambke. Letzterer wurde schon lange gefordert, hier gilt es für den Beirat immer wieder nachzuhaken, damit dieses wichtige Projekt für den öffentlichen Nahverkehr endlich ins Rollen kommt. Als Ortsamtsleiter vermittelt Boehlke zwischen den verschiedensten Interessengruppen, Behörden, Anwohnern, im Stadtteil Arbeitenden und dem Beirat. Er unterstützt den Beirat bei seiner Arbeit, er leitet auch dessen Sitzungen und verfolgt entsprechende Anliegen weiter.

#### Beirat – wie funktioniert das eigentlich?

Die Autorin ist gewähltes Mitglied im Beirat und möchte an dieser Stelle Einblicke in die Zusammenarbeit von Ortsamt und Beirat geben. Hierzu hat sie sich mit Florian Boehlke und dem Beiratssprecher Martin Hornhues, die ebenfalls Mitglieder im Hei-

matverein sind, ausgetauscht.

Der Beirat berät das Ortsamt in vielen stadtteilbezogenen Fragen. Er muss z. B. bei Bauanträgen gehört werden. Er besteht aus ehrenamtlichen, alle vier Jahre neu gewählten Bürger\*innen aus unserem Stadtteil. Diese werden in der Regel über die verschiedenen



Martin Hornhues

Parteien als Kandidat\*innen zur Wahl aufgestellt und zeitgleich mit der Bremischen Bürgerschaft gewählt. Aktuell sind im Beirat die SPD, die CDU, Bündnis90/Die Grünen, die FDP, die LINKE und die AfD vertreten.

Der Beirat kommt monatlich zu einer abendlichen öffentlichen Sitzung zusammen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Über die Termine und die Tagesordnungen informiert die Homepage des Ortsamtes, auch die lokale Presse berichtet über kommende Sitzungen im Bremer Norden. Aktuell finden viele Sitzungen aufgrund der Pandemie online

Unsere Kompetenz ist Ihre Sicherheit!

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr Sonnabend 9.00 -13.00 Uhr ROTDORN APOTHEKE

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55 28717 Bremen, Telefon 0421 632830 www.rotdornapotheke.de



Auch das gehört zu den Aufgaben: Kranzniederlegung und Gedenken zum Volkstrauertag (v. l. Beiratssprecher, Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates und Ortsamtsleiter am Lesumdeich)

statt und dann sind die Einwahldaten ebenfalls auf der Homepage des Ortsamtes eingestellt. Für seine Arbeit hat der Beirat, neben den Sitzungen des Gesamtgremiums, mehrere Fachausschüsse gebildet zu Themen wie Bildung, Verkehr, Umwelt und Bau. Auch dazu gibt es Informationen auf der Homepage des Ortsamtes.

In allen Sitzungen gibt es auch immer einen Tagesordnungspunkt "Wünsche und Anregungen der Bürger\*innen". Hier kann jede\*r stadtteilbezogene Themen vorbringen, die immer nach Beratung des Beirats und eventuell eingeholten Stellungnahmen von Fachbehörden im Nachgang der Sitzung beantwortet werden. Da gibt es beispielsweise Bürger\*innen, die sich einen Zebrastreifen wünschen oder eine Verkehrsmesstafel in ihrer Straße, weil dort oft zu schnell gefahren wird. Andere machen sich Sorgen um den Hochwasserschutz oder schlechte Radwege, haben Fragen zu Bauvorhaben oder wünschen sich grünere Verkehrsinseln. Nicht immer können alle Anliegen erfüllt werden, manchmal fehlt einfach Geld im Bremer Haushalt, manchmal gibt die Gesetzeslage nicht mehr her.

Auch dem Beirat geht es oftmals so: Er muss zwar zu verschiedenen Themen gehört werden und gibt dann ein Votum ab, aber entscheiden kann er viele Dinge nicht. Mitunter kommt es aber zu Änderungen z. B. bei Bauvorhaben, die insgesamt dann zu einer für die Nachbarschaft oder die Umwelt besseren Lösung führen. Exemplarisch achtet der Beirat auch auf die Anzahl der Schulplätze im Stadtteil und drängt auf Neubauten oder Erweiterungen, damit die Kinder keine weiten Schulwege haben. Manchmal müssen die Beiratsmitglieder auf ihre Parteien in der Bürgerschaft einwirken, damit für den Stadtteil gute

Lösungen – die von den Behörden jedoch meist aus Ressourcenmangel abgelehnt werden – auf politischem Weg doch noch zur Umsetzung kommen. Am Ende ist es oft eine Abwägung von Prioritäten in ganz Bremen. Aber der Beirat kann Themen setzen und immer wieder nachhaken. Auf Einladung müssen die Behörden ihre Vertreter\*innen in die Sitzungen entsenden und jeweils Auskunft geben. Und unsere Beiratsmitglieder machen sich stark für eine Erweiterung ihrer Rechte, denn nur sie wissen, was im Stadtteil los ist und wo der Bedarf liegt.

Nicht alles, was der Beirat bewegt, findet in der öffentlichen Sitzung statt. Neben den Fachausschüssen gibt es auch den Sprecherausschuss der Fraktionssprecher\*innen, der sogar meist wöchentlich tagt. So können unstrittige Themen in kurzer Taktung abgearbeitet werden.

Der Burglesumer Beirat ist bei aller politischer Verschiedenheit der ihn zusammensetzenden Parteien stets bemüht, Entscheidungen im Konsens oder zumindest mit großer Mehrheit zu treffen. Am Ende ist dies aber auch gar nicht so schwer: Die politischen Parteien verfolgen zwar verschiedene Ansätze, aber sie eint, dass es um unseren gemeinsamen Stadtteil geht und das Wohl aller Einwohner\*innen. Wer möchte in Lesum keine gepflegten Radwege, Schulen in Laufweite, Ärzt\*innen in erreichbarer Nähe, gesundes und diverses Grün an den Straßen, Busse, die oft fahren oder sinnvolle Parkplätze?

#### Beiratsarbeit – ein Ehrenamt

Warum tut man sich das als Ehrenamtlicher an, wurde der Beiratssprecher Martin Hornhues gefragt. "Im Alltag regt man sich über das eine oder andere, was um einen herum passiert oder eben nicht passiert, auf. Doch wenn man sich im Beirat engagiert, lernt man die Zusammenhänge kennen, man erlebt seine eigene, wenn auch beschränkte Einflussmöglichkeit, wenn man zum Beispiel größere Bauvorhaben begleitet, von der ersten Anfrage hin zum fertigen Gebäude, und man weiß, wo man durch Einwände und Vorschläge und manchmal auch Beharrlichkeit dazu beigetragen hat, dass dieses Bauvorhaben nun ein besseres ist, als es ohne Einmischung geworden wäre. Auch hat der Beirat ein eigenes Budget für soziale Projekte im Beiratsgebiet sowie eines für Verkehrsbelange, so dass sich das eine oder andere im Stadtteil aus diesen Mitteln finanzieren lässt. Der Beirat kann gerade hier eigene Akzente setzen."

Jemand wie Martin Hornhues oder Florian Boehlke weiß, dass man auch einen langen Atem haben muss, dass es lange dauert von der Idee zur Umsetzung. Um nur ein aktuelles Beispiel zu nennen: Denken wir nur an die Schallschutzwand zwischen der Bahnstrecke und dem Alwin-Lonke-Quartier, wie lange hat der Beirat dies immer wieder gefordert und nach kreativen Realisierungsideen gesucht? Die Bahn war nicht zuständig, weil die Häuser jünger sind als die Gleise. Die notwendigen Mittel standen nicht sofort bereit. Zusammen mit dem Eigentümer der Wohnblöcke wurde trotzdem eine Lösung gefunden und nun kann es - jedoch nach einigen Jahren Verspätung – losgehen, die ersten Bäume sollen weggenommen werden, um für die Schallschutzwand Platz zu schaffen. Bald wird es für die Anwohner\*innen endlich etwas mehr Ruhe geben - ein großer Erfolg des Beirates.

Es ist schon etwas anderes, über einen Schulneubau nur am Stammtisch zu sprechen, oder in Beiratssitzungen Behördenvertreter\*innen auch mal auf die Finger zu klopfen, wenn es gar zu sehr an den Interessen der Burglesumer vorbeizugehen scheint. Manchmal ist es auch nur die Hecke, die nun geschnitten, das Schlagloch, das verfüllt oder der Baum, der nachgepflanzt wurde: Als Beiratsmitglied hat man seine Hand mit angelegt und im Kleinen etwas bewirkt. Man lernt seinen eigenen Stadtteil auch mit anderen Augen zu sehen, weiß, was los ist und wo etwas getan werden muss. Und dann kann man

agieren, Themen setzen und Diskussionen in Gang bringen. Neben den eigenen Wahrnehmungen, denen der Nachbarn und Freunde ist jede Anregung eines Burglesumers bei jedem Beiratsmitglied sehr willkommen.

#### **Kinder- und Jugendbeirat**

Anzumerken ist noch, dass es hier im Stadtteil auch einen Kinder- und Jugendbeirat gibt, der ebenfalls regelmäßig gewählt wird. Hier haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit ihren Stadtteil unter Anleitung mitzugestalten. Sie verfügen sogar über ein eigenes Budget, ganz wie die Erwachsenen. Die jungen Menschen wissen am besten, was aus ihrer Sicht im Stadtteil nötig ist und können so ihren Teil zur Gestaltung beitragen, wie es auch beim Vorhaben des Jugend-Spielplatzes an Wohldes Wiese geschehen ist. Und wir hoffen mit allen Jugendlichen, dass dieser Platz bald für sie zur Verfügung steht, damit sie sich dort treffen, abhängen und etwas Sport treiben können.

Im kommenden Frühjahr wird dieser Kinder- und Jugendbeirat neu gewählt und vielleicht sprechen unsere Leser\*innen einmal ihre Kinder oder Enkel an, ob sie sich nicht Lust hätten, sich dort stark zu machen und einzubringen.

2023 sind in Bremen wieder Kommunalwahlen und damit ist eine Gelegenheit, sich für den Beirat aufstellen zu lassen. Meist geht dies über die gängigen

# Lesumer Bote in eigener Sache - Einladung zur Mitarbeit

... und schon wieder sind es 44 Seiten beim vorliegenden Lesumer Boten geworden. Und wieder mussten Artikel, Bilder und Anzeigen zusammenrücken, damit es nicht noch mehr werden...

Als ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sind wir stolz darauf, für Sie viermal im Jahr ein umfangreiches und anspruchsvolles Blatt zu produzieren. Gemeinsam schultern wir die damit verbundene vielfältige Redaktionsarbeit gerne: von der Planung der Ausgaben, über das Recherchieren von Themen, Meldungen und Terminen, bis hin zum Schreiben, Lektorieren und Layouten der fertigen Beiträge sowie Verteilung der fertigen Zeitschriften.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit? Bringen Sie sich mit Ihren Kompetenzen und Ideen bei uns ein! Wir freuen uns über jede weitere Unterstützung in unserem Redaktionsteam - in welchem Bereich auch immer.

Kontaktieren Sie uns unter lesumerbote@gmx.de oder 0421/63 46 76 (AB) - wir melden uns zurück.

Parteien. Auch werden dann immer sogenannte "sachkundige Bürger\*innen" gesucht, also Menschen, die sich in einem der vielen Themen besonders auskennen und in den Fachausschüssen wertvolle Beiträge leisten. Interesse? Dann sprechen Sie doch eine\*n Fraktionssprecher\*in ihrer Wahl an – auch diese Kontaktdaten finden Sie – wie so vieles – auf der Homepage des Ortsamtes.

#### **MAREN WOLTER**

#### Quellen:

Freie Hansestadt Bremen, Ortsamt Burglesum (2022). https://www.ortsamt-burglesum.bremen.de, letzter Zugriff 5.2.22.

#### Fotos:

Boehlke, Hornhues

#### Es sind nicht die bunten Farben

Es sind nicht die bunten Farben, die lustigen Töne, die warme Luft,

die uns im Frühling so begeistern,

es ist der stille weissagende Geist unendlicher Hoffnungen,

ein Vorgefühl vieler froher Tage,

die Ahnung höherer ewiger

Blüten und Früchte und die dunkle Sympathie

mit der gesellig sich entfaltenden Welt.

NOVALIS (1772-1801)

### **Unser Oster-Rätsel**









Lösung Seite 16



#### 1937 - 2022:

### 85 Jahre Blocklandstrecke der A 27

Am 27. November 1937, um 14.00 Uhr, wurde mit einem Festakt an der Anschlussstelle "Lesum" die "Zubringerstrecke Lesum–Oyten" dem Verkehr übergeben. Zu diesem Zweck waren zwei etwa 20 m hohe Pylone aus Holz – die später durch Granit ersetzt werden sollten – aufgestellt. Auf ihnen war zu lesen: "110 km bis Hamburg".

In den 1930er Jahren sollte auch die Hafenstadt Bremen an das entstehende Autobahnnetz angebunden werden. Erste Überlegungen hierzu gab es durch den privaten Verein HAFRABA – dessen ausführliche Bezeichnung zunächst nur auf "Hamburg" hinwies und erst später die "Hansestädte" (Bremen, Hamburg und Lübeck) als Ausgangspunkt einer Straßenverbindung nach Frankfurt und Basel nannte.

Nachdem während der Weimarer Republik der Autobahnbau nicht zu verwirklichen war, änderte sich dies schnell nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933. Unter anderem auf Basis der HAFRABA-Planungen wurde ein Autobahngrundnetz von ca. 7.000 km Länge in Angriff genommen.

Realisiert wurde eine Verbindung der beiden norddeutschen Hansestädte Bremen und Hamburg im Zuge der "Hanseatischen Autobahn" Bremen – Ham-

burg - Lübeck. Der Bau dieser Strecke oblag der "OBR" (Oberste Bauleitung der Reichsautobahnen) Altona und begann am 21. März 1934 mit dem ersten Spatenstich in der Nähe von Ovten. An diesen Abschnitt schloss sich die 26,7 km lange "Zubringerstrecke Lesum - Oyten" an. Sie war vor allem als östliche Umgehung des Bremer Stadtgebietes und zur Anbindung des Seehafens Bremerhaven gedacht. Ursprünglich sollte die Autobahn bis Bremerhaven geführt werden. Wegen des einstweilen Richtung Norden zu erwartenden Verkehrs entschied man sich jedoch, die Strecke am Rande des Bremer Stadtgebietes in die damalige Reichsstraße R 6 (später B6, heute L 135) einmünden zu lassen. Eine Besonderheit der Strecke war die frühere Betriebskilometrierung, die Zahlen über 100 auswies – wohl zur Unterscheidung mit der Hansalinie, der heutigen A 1.

Die Arbeiten für die intern "Strecke 13" genannte "Blocklandlinie" begannen am 1. Mai 1934 mit der ersten Sandentnahme. Sie wurde als "Schmalspurautobahn" gebaut: Die Kronenbreite betrug lediglich 15 m, bestehend aus zwei 4,90 m breiten Fahrbahnen, einem nur 0,40 m breiten Mittelstreifen, zwei je 1,00 m breiten befestigten Leitstreifen sowie 2,05 m breiten unbefestigten Randstreifen. Dieser "RQ15" genannte Querschnitt war in der Frühzeit des Autobahnbaus offiziell für Endstrecken und für Autobahnen mit geringer Verkehrsbelastung vorgesehen. Im heutigen Bundesgebiet war die Strecke durch das Blockland die einzige Autobahn, die mit diesem Querschnitt realisiert wurde. Die Blocklandlinie wurde erst ab 1968 auf 30 m verbreitert und mit einem Standstreifen versehen. Die feierliche Verkehrsfreigabe des letzten Teilstücks fand am 18.10.1974 statt. Ein weiterer Ausbau erfolgte zu Beginn dieses Jahrtausends, sodass die heutige A 27 zwischen den Anschlussstellen Bremen-Nord und Bremen-Überseestadt auf sechs Spuren zzgl. Standstreifen ausgebaut



Der Festakt zur Eröffnung der Blocklandautobahn am 27. November 1937 wurde von den Nationalsozialisten für propagandistische Zwecke genutzt. Foto: Archiv HVL (F00706)

wurde – mit Ausnahme der Lesumbrücke.

Der Bau der Autobahn durch das Blockland in den 1930er Jahren stellte die Ingenieure vor große Herausforderungen. Zunächst galt es auf ca. 13 km Länge den Moorboden abzutragen. Hierzu wurde bis zu 5 m tief das Moor ausgehoben. Bei der Auskofferung des Moorbodens wurde auch der 320 PS starke sogenannte Moorwühler eingesetzt. Dieses Gerät hatte eine Länge von ca. 8 m und eine Breite von über 10 m. Es bewegte sich auf Raupenbändern aus Holzbalken von über 2 m Breite ähnlich wie Eisenbahnschwellen um nicht im Moorboden zu versacken. Der Einsatz von so schwerem Gerät war im Autobahnbau der damaligen Zeit eher ungewöhnlich.

Unter anderem aus propagandistischen Gründen wurde Wert darauf gelegt, möglichst viele Erdarbeiten in Handarbeit auszuführen.

Anschließend wurden die Löcher mit Sand verfüllt. Die Trasse sollte 1,5 m über den Wiesen des Blocklandes verlaufen. Der hierfür benötigte Sand wurde mittels einer 5 km langen Erdförderbahn herangefahren. Diese Lorenbahn überquerte die Grambker Heerstraße auf einer hölzernen Brücke und unterquerte die Eisenbahnlinie Bremen-Bremerhaven mittels eines eigens hierfür hergestellten Betonbauwerks. Insgesamt benötigte man für den Bau der Blocklandstrecke 2,5 Mio. m³ Sand. Es soll Filmaufnahmen geben, die dokumentieren, dass im Bereich südlich der Lesum mit sogenannten Moorsprengungen experimentiert wurde.

Das größte Ingenieurbauwerk der neuen Autobahn war die Lesumbrücke. Gab es anfänglich noch Überlegungen, die Autobahn vor dem Fluss in die Reichsstraße 6 einmünden zu lassen, so entschieden sich die Planer für eine Fortführung über die Lesum. Zudem sollte ein Anschluss an die Landstraße nach Bremerhaven nicht unweit der damals noch nicht zur Stadt Bremen zählenden Ortschaft Lesum erfolgen. Der Fluss wurde beim Bau der Blocklandstrecke durch eine Trägerrostbrücke mit fünf stählernen Hauptträgern mit Buckelblechfahrbahntafel über zwei Felder mit 52 m Stützweite durchlaufend überbrückt. Die Gründung der Widerlager und des Pfei-



Mit diesen die je 2 m³ fassenden Kippwagen wurde Sand mit einer Lorenbahn vom Pellensschen Grundstück in Marßel auf die Baustelle befördert (hier It. Angaben auf der Fotorückseite in Höhe Stader Landstraße).

Foto: Archiv HVL (F01424)

lers erfolgte auf Holzpfählen. Der Brückenüberbau wurde durch Kriegseinwirkung zerstört. Ein Wiederaufbau nach dem Kriege erfolgte unter Verwendung der alten Unterbauten. 1949 errichtete man zunächst einen Trägerrost mit drei Hauptträgern für eine zweistreifige Fahrbahn. Erst 1956 wurde die Lesumbrücke durch zwei weitere Hauptträger derart verbreitert, dass wieder vier Fahrstreifen den Fluss queren konnten. Neben der Lesumbrücke entstanden vierzig weitere Kunstbauwerke (Brücken, Tunnel etc.), die zum Teil verklinkert wurden.

Die Blocklandlinie wurde durch vier Anschlussstellen mit dem nachgeordneten Straßennetz verbunden. Vom Norden kommend begann die Autobahn an der Auffahrt "Lesum" - die mehrfach die Bezeichnung änderte und heute als Auf- und Abfahrt "Bremen-Nord" über die Doppelkreuzung Ihlpohl (vor dem Umbau Verteilerkreis) niveaugleich mit der A 270 (Lesumer Schnellweg) verbunden ist. Es folgte die Anschlussstelle "Bremen-Industriehäfen" – seit 1995 ergänzt um das Autobahndreieck mit der A 281 "Eckverbindung Bremen". Nächste Abfahrt war "Bremen-Mitte" (jetzt: "Bremen-Vahr"). Es folgte die Anschlussstelle "Bremen-Ost" (jetzt: "Bremen-Sebaldsbrück"), die eine Verbindung zur Reichsstraße 75 herstellte. Danach mündete die Zubringerstrecke am "Oytener Knie" in die Hauptstrecke nach Hamburg – das "Bremer-Kreuz" gab es noch nicht. Es war aber vorgesehen, die Autobahn von Hamburg kommend Richtung Ruhgebiet fortzuführen, allerdings auf einer im Vergleich zur später gebauten "Hansalinie" deutlich stadtferneren Trasse mit einer Weserquerung bei Bollen. Nähe Wildeshausen sollte eine Nebenstrecke nach Oldenburg abzweigen ("Dreieck Prinzhöfte"). Auch eine Verbindung Richtung Süden war bereits geplant. Allerdings war hier ein weiteres Dreieck – somit kein Autobahnkreuz – in der Nähe der ehemaligen Raststätte Oyten in den Plänen eingezeichnet. Die Anschlussstelle "Bremen-Freihafen" war bereits geplant. Erst weit nach dem Kriege wurde die Anschlussstelle tatsächlich realisiert – zusammen mit dem Autobahnzubringer Freihafen, der am



28.07.1964 dem Verkehr übergeben wurde. Der vorgesehene Weiterbau des Zubringers Richtung Osterholz-Scharmbeck wurde jedoch bereits kurz danach nicht weiter verfolgt, sodass die geplante Ausführung der heutigen Anschlussstelle Bremen-Überseestadt als unvollständiges Kleeblatt sich nach dem derzeitigen Bauzustand zunächst nicht erschließt. Der in Richtung Walsrode im Zusammenhang mit den ersten Ausbaumaßnahmen errichtete Knotenpunkt

"Bremen-Horn/Lehe" dient überwiegend der Anbindung der in den 1970er Jahren gegründeten Bremer Universität.

Bereits die erste Blocklandstrecke verfügte über einen Parkplatz in Höhe des Rhododendronparks, der damals noch direkt von dort zugänglich war. Im Zuge des ersten Ausbaus auf einen Regelquerschnitt mit 30 Meter Kronenbreite war im Bereich der heutigen Rastplatz-Anlagen "Osterwiesen" und "Fahrwiesen" eine Raststätte geplant, die jedoch bisher nicht verwirklicht wurde.

Auch wenn die Blocklandlinie einen geringeren Querschnitt als andere Autobahnstrecken aufwies, so war sie damals durch die aufwendigen Erdarbeiten eine der teuersten Autobahnstrecken pro km im Flachland. Über 60 km Baugleis wurden 231.150 t Baustoffe für den Deckenbau transportiert – davon 12.000 m² Kleinpflasterdecke. Am Bau der "Zubringerstrecke Lesum-Oyten" waren 15 Tiefbauunternehmen mit insgesamt etwa 1.000 Arbeitern über 3,5 Jahre beschäftigt.

STEFAN BROOCKS



## **Digital im Alter: Stand Januar 2022**

Im letzten Lesumer Boten hatten wir über die Initiative DIA (Digital im Alter) der Seniorenvertretung Bremen berichtet, älteren Menschen mit 60+ ein Angebot zu machen, um den Umgang mit digitalen Geräten zu erlernen, und zwar zunächst mit dem Tablet. Damit soll sichergestellt werden, dass auch Senior\*innen angemessen mit den modernen Kommunikationsmitteln umgehen können.

Hinter der Initiative steht primär Werner Müller, Mitglied der Seniorenvertretung und des Burglesumer Beirats und Motor der Entwicklung. Unterstüterhält das Vorhaben vom Digitalambulanzen (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport), dem Lions Club Ritterhude, vertreten von Prof. Dr. Werner Jüptner und Helmut Zander, sowie von Vertreter\*innen der beiden Universitäten. Nicht zu vergessen ist die finanzielle Unterstützung von verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen, ohne die die Beschaffung vieler Tablets gar nicht möglich wäre. Weitere Partner\*innen sind willkommen.

# Herr Müller, Corona hat uns noch fest im Griff, was war 2021 trotzdem möglich?

Die Informationen in der Presse und auch über andere Wege haben zu 70 Anmeldungen aus dem Ortsamtsbereich geführt. Auch aus dem niedersäch-

# Wie läuft es in Friedehorst (Dienste für Senioren und Pflege, DSP)?

Für Friedehorst, genauer die Pflegeeinrichtung da Vinci, berichtet Frau Niermann, dass coronabedingt der Start verschoben werden musste. Im späten Winter oder zum Frühlingsanfang hofft man zu starten.

Acht (maximal 10) Interessent\*innen im Alter von 63–85 Jahren konnten gewonnen werden. Herr Prof. Dr. Jüptner wird die Unterweisung durchführen, eine weitere Person soll ihn unterstützen. Mitarbeitende, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren, sollen als persönliche Assistenz zur Verfügung stehen.

Tablets werden gestellt, sie stehen zunächst leihweise zur Verfügung und können später gekauft werden. Gegebenenfalls soll auch nach anderen Lösungen gesucht werden. Dafür sind Spenden hilfreich.





sischen Umland wurden wir angesprochen. Das sind jetzt Menschen im Alter von 70-91 Jahren, mit denen nun vorbereitende Gespräche geführt werden. Dafür konnten wir einen Schülerpraktikanten gewinnen, der z. B. nachfragt, welche Vor- kenntnisse bestehen, ob schon ein Gerät vorhanden ist, ob es WLAN zuhause gibt, welche Tageszeit für die Schulung gewünscht wird usw. Auf der Grundlage dieser Daten sollen dann Gruppen gebildet werden.

#### Sind denn schon genug Geräte vorhanden?

Wir sind auf einem guten Weg. 40 einheitliche Geräte des Typs terra 1006 stehen für Unterricht und ggfs. Ausleihe zur Verfügung. Für das Alwin-Lonke-Quartier (Schulung in der Begegnungsstätte Luise Morgenthal) können wir auf die Spende von 10 Tablets durch die Hans-Wendt-Stiftung blicken. Weitere 10 Tablets für die Schulung in Marßel (SportPark Marßel) konnten aus WiN (Wohnen in Nachbarschaften)-Mitteln vom Forum Marßel beschafft werden. Je fünf Geräte stehen für die Schulung in Friedehorst (da Vinci) und in St. Birgitta zur Verfügung. In Lesum ist ein weiterer Schulungsraum geplant, evtl. im Schulzentrum Bördestraße oder im Haus des Heimatvereins. Auch beim TSV St. Magnus soll es ein Angebot geben. Die Anschaffung weiterer 10 Geräte soll folgen – über die Finanzierung befinde ich mich in Gesprächen.

#### Wann soll es losgehen?

Wir alle brauchen eine unproblematischere Corona-Situation. Im Frühjahr hoffen wir auf Besserung, sodass es losgehen könnte. Wann – das muss sich zeigen und wir werden darüber rechtzeitig informieren. Dann können der Tablet-Führerschein erworben und die regelmäßigen DiA-Treffs zum Auffrischen und für Nachfragen in Angriff genommen werden. Die Zeit bis dahin wollen wir nutzen, um die sechs Trainer, die wir gefunden haben, zu schulen, sie insbesondere mit dem Schulungsmaterial vertraut machen.

Herr Müller, was wünschen Sie sich für 2022?

Normalität nach Corona, das wünsche ich mir, und auch, dass die Menschen eine Wertschätzung empfinden für ein solches normales Leben.

#### Herr Müller, vielen Dank für das Gespräch!

HERMANN KÜCK



Zander H, Jüptner W. Wir verbinden Sie. O. O., o. J., erhältlich bei der Stiftung der Deutschen Lions, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden oder über:

https://shop.lionsstiftung.de/projekte/sonstige -artikel/214/handbuch-lionsen-wir-verbinden-sie

#### Möchten Sie als Trainer\*in mitarbeiten? Möchten Sie an Schulungen teilnehmen?

Bitte melden Sie sich bei

Werner Müller, Tel.: 0421-6360220 E-Mail: wm.sgm@web.de

#### Was müssen die Trainer können?

Helmuth Zander und Prof. Dr. Jüptner sind die Initiatoren der Schulung von Senior\*innen an Tablets. Kerngedanke, so Prof. Jüptner in einem Telefonat, ist zum einen, dass ältere Menschen mit Hilfe von Tablets leichter Kontakt zu ihren Mitmenschen halten können und zum anderen, dass auch Senior\*innen sich einer zunehmend digitalisierten Welt immer weniger entziehen können (z. B. Online-Banking). Tablets sind ein einfacher Weg, um diese Möglichkeiten zu nutzen.

Trainer müssen also sicher im Umgang mit Tablets/Smartphones sein. Dazu gehört z. B. die Video-Telefonie (Messenger-Dienste oder Skype usw.), das SMS-Schreiben/Chatten, das Recherchieren im Internet usw. Einen Überblick und eine Grundlage für die Vermittlung bietet das Handbuch "Wir verbinden Sie", das gegen eine Spende von 8 € bezogen werden kann (Bezugsadressen siehe links). Die Gelder aus den Spenden fließen vollständig in die Seniorenarbeit zurück.

Im Telefonat betont Prof. Jüptner, dass außerdem die Bereitschaft vorhanden sein muss, sich auf alte Menschen einzulassen. Geduld ist gefragt und das Verständnis für Menschen, die sich kaum oder gar nicht mit digitalen Geräten auskennen.

Wer bereit ist, als Trainer\*in mitzuarbeiten, wird vorbereitet und bei Problemen unterstützt.











Hier isst Lesum gut und gern...

Tutto Tposto

RESTAURANT | TAPAS | COCKTAILBAR

# Jeden Dienstag das Besondere Garnelen zu zweit genießen

(Nur mit Reservierung 2 Tage im Voraus) Tel.: 0157 779 466 54

1 kg Black Tiger Garnelen (Rohgewicht - ca. 30 Stück) gebraten mit Knoblauch, pikant gewürzt, dazu 2 Salatbeilagen,

2 Portionen Knoblauch-Sauce (Aioli) und 2 Portionen frisch gebackenes Brot

nur 29,90

Rotdornallee 45 28717 Bremen-Lesum

# ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag - Sonntag

12:00 - 15:00 Uhr und 17:30 - 23:00 Uhr (Montag ist Ruhetag)

Warme Küche

12:00 - 14:30 Uhr und 17:30 - 21:00 Uhr In der Sommerzeit ist durchgehend geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Reservierung: 0157 779 466 54



In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de www.haus-am-hang-ohz.de



Ein Haus der Diakonie

#### 300 Jahre Grambker Kirche

1654 hatten die Schweden kurz nach dem Ersten Bremisch-Schwedischen Krieg, in dem es um die Vorherrschaft im Gebiet des Herzogtums Bremen-Verden und den Status Bremens als Freie Hansestadt ging, die (nicht wieder aufgebaute) Burger Kirche und einige Häuser abgerissen. Daraufhin wich ein Teil der Bewohner ins benachbarte Grambke aus. Gottesdienste wurden mangels einer Kirche zunächst in verschiedenen Bauernhäusern abgehalten. Grambke war damals nur ein kleines Bauerndorf mit vielleicht 400 Einwohner\*innen am Nordrand des Bremer Landgebietes.

1680 war dann ein Grambker Bauernhaus zu einer Notkirche umgebaut worden, in die die Kanzel und der Taufstein aus der Burger Kirche, bis dahin verwahrt von Lesumer Pastoren, aufgestellt wurden. Irgendwann ist dieser Taufstein verloren gegangen. Erst 1928 ist er auf einem Gehöft, auf dem er als Hühnertrog genutzt wurde, wiederentdeckt und auf



Kirche Grambke, Taufstein. Foto: Rainer Meyer



Stich der Grambker Kirche 1722, im "Originalzustand" noch ohne Kirchturm, der erst 1864 dazukam.

einem neu erbauten Sockel in die Kirche zurückgeholt worden. Bis heute werden fast alle Kinder der Gemeinde über diesem Taufstein getauft.

Ein weiteres Erbstück aus der Burger Kirche ist der aus vergoldetem Silber angefertigte Abendmahlskelch. Auch er war irgendwann verschwunden und wurde erst 1961 auf einem Dachboden wiederentdeckt.

Die Kanzel, laut Hermann Oetken, der sie 1953 restaurierte, eine der "schönsten Kanzeln im Bremer Gebiet", soll trotz der eingeritzten Jahreszahl 1632 möglicherweise schon früher entstanden sein. Bemerkenswert sind besonders die kostbaren Schnitzereien, die die Kanzel schmücken. Nach einigen Übermalungen wurde die ursprüngliche Farbigkeit nach dem Vorbild der ähnlichen Kanzeln der Kirchen in Lemwerder und Warfleth wiederhergestellt.

Sieben Jahre nach Einrichtung der Notkirche, also 1687, wurde auf dem Grambker Friedhof, der bereits 1670 angelegt worden war und bis heute als ältester Teil des Friedhofs erhalten ist, eine einfache Fachwerkkirche ohne Turm erbaut. Diese musste im Jahre 1722 wegen Baufälligkeit abgerissen werden und der massiven Backsteinkirche weichen, deren 300jähriges Bestehen in diesem Jahr gefeiert wird und die seit 1973 unter Denkmalschutz steht. Die Baukosten sollen im Wesentlichen von der Gemeinde selbst aufgebracht worden sein. Die Kirche hatte zunächst keinen Turm, sondern einen Dachreiter mit einer Glocke. Der heutige Kirchturm wurde erst 1864 erbaut. Der heutige Altartisch stammt aus dem Jahre 1738.

Im Siebenjährigen Krieg (1756 bis 1763), in dessen Verlauf französische Truppen auch in Norddeutschland einfielen, wurde die Grambker Kirche von den Franzosen als Kornspeicher genutzt, wodurch nach dem Krieg umfangreiche Reparaturarbeiten erforderlich waren.

1781 wurde eine erste Orgel eingebaut. Diese wurde 1897 durch eine neue Orgel ersetzt, wozu die Decke eingewölbt werden musste. Dabei erfolgten auch weitere Umgestaltungen. Ihre heutige Orgel erhielt die Kirche dann 1977. Eine Besonderheit ist die Einstimmung der Orgel in der Art, wie sie in der Werkstatt Arp Schnitgers üblich war.

1842 bekam die Kirche die auch heute noch genutzte Empore. Zunächst wollte aber niemand auf der Empore Plätze mieten oder kaufen, ein Verfahren, dass bis ins 20. Jahrhundert üblich gewesen sein soll und mit dem sich alteingesessene Familien feste Plätze sichern konnten.

Im 2. Weltkrieg war auch Grambke von Luftangriffen betroffen. Es gab zwar keine direkten Bombeneinschläge in die Kirche, aber Bombensplitter von in der Nähe niedergegangenen Bomben führten zu Beschädigungen. Vor allem wurden auch alle Kirchenfenster zerstört. Da außerdem während der Kriegsjahre notwendige Instandhaltungsarbeiten unterblieben waren, musste 1953 eine grundlegende Renovierung vorgenommen werden. Dabei wurde auch das Innere der Kirche durch den Kirchenmaler Hermann Oetken neu ausgestaltet sowie die jetzigen vom Glasmaler Georg K. Rohde geschaffenen Kirchenfenster eingebaut. Zum 300jährigen Bestehen wurde 2021 mit einer weiteren umfangreichen Renovierung begonnen, deren 1. Bauabschnitt bis zum Frühjahr 2022 abgeschlossen werden soll. Die elektrischen Leitungen wurden erneuert und Decke, Wände und Kirchenbänke erhielten einen neuen Anstrich.

Auf einige Besonderheiten rund um die Kirche soll noch hingewiesen werden:



Kirche Grambke, Innenansicht. Foto: Rainer Meyer



Kirche Grambke heute, Südostansicht. Foto: HVL-Archiv F03921, Klaus Bergmann

Die Kirche ist vom historischen Teil der Grambker Friedhofs von 1670 umgeben. Einige Grabsteine in der Nähe der Kirche sind aus der frühen Zeit noch erhalten und auf der ganzen Vorderseite mit aus Stein gemeißelten Wappen und Texten über die Verstorbenen versehen.

Kommt man vom Grambker Kirchweg, fällt zunächst der 1864 erbaute massive Glockenturm ins Auge. Er wirkt mit seinen 27,2 Metern Höhe sehr schlank. Seine Spitze trägt eine vergoldete Wetterfahne. Über der Eingangstür findet man die Inschrift "Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren".

Der Bau war erforderlich geworden, da der alte Dachreiter für die neue, 1863 gegossene 325 Pfund schwere Glocke nicht stabil genug war. 1935 und 1938 erhielt der Turm zwei neue Glocken, von denen während des Krieges eine beschlagnahmt und eingeschmolzen wurde. Sie konnte erst Mitte der 50er Jahre durch eine in Hemelingen neu gegossene Bronzeglocke ersetzt werden. Die Uhr wurde um 1900 eingefügt.



Kirche Grambke, Empore. Foto: Rainer Meyer

1974 erfolgte auch auf Grund des Einschlags von Bombensplittern eine umfangreiche Sanierung des Turms. Lange danach war der Turm längere Zeit eingerüstet, weil loses Mauerwerk herabfiel.

Geht man nun rechts an der Kirche vorbei, ist oben links neben dem Kirchenfenster eine Sonnenuhr zu sehen. Sie wurde 1697 von der Gemeinde für einen Reichstaler gekauft und zunächst an der alten Fachwerkkirche, später dann an der neu erbauten Steinkirche angebracht.

Über den beiden seitlichen Eingangstüren fallen zwei steinerne Wappen ins Auge. Es sind die Wappen der beiden vom Senat eingesetzten Ratsherren Werner Köhne und Heinrich Meyer als sogenannte Visitatoren. Die Aufgabe der Visitatoren war die Beaufsichtigung des Kirchenbaus.

Auf dieser Seite befinden sich auch die 1953 neu eingebauten Kirchenfenster, die sparsam mit farbigen Symbolen geschmückt sind.

Geht man weiter zur Rückseite der Kirche, trifft man



Kirche Grambke, Steinplatte Ostseite. Foto: HVL-Archiv F01528, Norbert Kück

zunächst auf einige Grabstellen ehemaliger Grambker Pastoren. An der Kirche selbst ist zwischen zwei schlichten Fenstern eine steinerne Inschrift zu den beiden Visitatoren in lateinischer Sprache zu finden.

In deutscher Übertragung soll er wie folgt lauten:

#### Klein aber fein – die Evangelische Kirchengemeinde Grambke

Geografisch im Mittelpunkt Bremens und kirchlich zwischen den beiden großen evangelischen Gemeinden St. Martini Lesum und Nikolaikirche Gröpelingen und Oslebshausen angesiedelt, ist die Evangelische Kirchengemeinde Grambke mit etwa 3.000 Mitgliedern zwar kleiner, aber nicht minder aktiv. Mit Jens Runge und Thomas Nicolmann-Drews teilen sich zwei Pastoren die seelsorgerische Arbeit im Kirchenbezirk, der seit 1905 auch Mittelsbüren mit umfasst. Neben den Gottesdiensten in der Grambker Kirche findet einmal monatlich ein Gottesdienst in der Moorlosen-Kirche Mittelsbüren statt. Die Pastoren bezeichnen Grambke als Kirchengemeinde reformierter Herkunft.

Die Angebote wenden sich sowohl an die kleinsten Gemeindemitglieder mit der Minikirche (Altersgruppe 0-3 Jahre), der Kindertageseinrichtung (3-6 Jahre) und den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit als auch an die Erwachsenen- und Seniorengruppen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist das Jugendheim mit einem umfangreichen Programm, unter anderem mit Jugendfreizeiten. Das Jugendheim ist auch Treffpunkt vieler Ehemaliger, die gerne wieder vorbeikommen.

Allerdings leiden – wie überall sonst auch – die Angebote unter der Corona-Pandemie. So ist die beliebte Form des "anderen Gottesdienstes" – mit innovativen Formen und viel Musik – zurzeit nicht möglich. Auch die musikalischen Angebote von Kirchen- und Posaunenchor sind ausgesetzt. Der gemeindeunabhängige Gospelchor "Sound of Colours" und die Kirchenchöre sind sonst in Gottesdiensten und Konzerten rege aktiv.

So ist auch nicht sicher, inwieweit und in welchem Umfang die im Jubiläumsjahr geplanten Aktivitäten wie der Festgottesdienst am Pfingstsonntag, das Sommerfest am 10. Juli oder die Grambker Kirchennacht vom 24.-25. September durchgeführt werden können. Wir werden im Veranstaltungskalender entsprechend darauf hinweisen.

Wünschen wir der Gemeinde, dass die geplanten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr durchgeführt werden können.

Wir bedanken uns bei den Pastoren Nicolmann-Drews und Runge sowie Historiker Rainer Meyer für das interessante Gespräch.

**KLAUS BERGMANN** 

"Unter der Gunst der göttlichen zur Ehre des dreieinigen Gottes und zum Heil vieler Seelen haben zur öffentlichen Ausübung der reformierten Religion diese Kirche an Stelle der im Lauf der Zeit abgenutzten alten zu erbauen sich angelegen sein lassen Werner Köhne und Heinrich Meyer, Ratsherren des Bremischen Staats und zur Zeit Visitatoren der Kirchen im bremischen Landgebiet, da Pastor an dieser Kirche Nicolaus Tiling war, im Jahre des Herrn 1722."

Der Rundgang endet an der Nordseite der Kirche, die mit sechs schlichten Fenstern versehen ist. Auch hier findet man wieder historische Grabsteine, von denen drei direkt an die Kirchenmauer gelehnt sind.

Über den Grabsteinen fallen einige große Haken an der Kirchenwand auf. Sie erinnern an ein Pritschenhaus der Freiwilligen Feuerwehr, das sich zeitweise in einem Anbau an der Kirche befand. An den Haken wurden die Feuerwehrleitern aufgehängt.

**JOCHEN SCHRADER** 

#### Titelbild:

Kirche Grambke, Luftbild. Foto: Evangelische Kirchengemeinde Grambke



Im Herbst bei kaltem Wetter fallen vom Baum die Blätter
– Donnerwetter!
Im Frühjahr dann, sind sie wieder dran.
Sieh mal an.

HEINZ ERHARDT (1909-1979)



Kirche Grambke, Turmeingang. Foto: HVL-Archiv F01526, Norbert Kück



Lösung des Oster-Rätsels auf Seite 6

# Kaufmännische Bildung: Zweijährige Höhere Handelsschule Oder: Realschüler\*innen kommen überall hin

### Geschichtliches zur kaufmännischen Bildung und der Handelsschule in Bremen und Bremen-Nord

Kaufmännische Bildungsstätten gab es in Bremen zunächst wohl nur in der Innenstadt. Seit etwa 1800 bildeten sich verschiedene Handelsschulen, später auch Realgymnasium genannt. Sie boten aber nur begrenzt kaufmännische Fächer an, sondern dienten vielmehr der breit gefächerten Vorbereitung auf Tätigkeiten in der von Handel geprägten Stadt und schließlich auch das Abitur als Abschluss. Es war insbesondere das Anliegen des damaligen Bürgermeisters Johann Smidt auf diese Weise den Nachwuchs für die Bremer Wirtschaft zu sichern. Um das Jahr 1900 herum formierte sich der konkrete Bedarf an kaufmännischer Bildung und mündete schließlich in die private Gründung einer Schule des Kaufmännischen Vereins Bremen, der Union von 1801, unter großzügiger Finanzhilfe der Sparkasse und der Kaufmannschaft. Die Handelsschule der UNION war damit die erste institutionalisierte kaufmännische Schule Bremens und nahm 1902 an der Balgebrückstraße 31 ihren Unterrichtsbetrieb auf.

An der o. g. vielfältigen Schule wurde 1919 der neue Bildungsgang einjährige Höhere Handelsschule eingerichtet, für Schüler\*innen mit Obersekunda-/Lyzeumsreife, dem ersten vollzeitschulischen Bildungsgang in Bremen. Nach wechselnden Unterrichtsstätten erfolgte 1965 der Umzug in die neuen Räume in der Grenzstraße und nun war auch Platz für den lange geplanten vollschulischen Bildungsgang der Zweijährigen Höheren Handelsschule, der sich speziell an Realschüler\*innen wandte.



Handelsschule Blumenthal, Heidbleek

Im Bremer Norden öffnete zunächst in Blumenthal 1903 die Fortbildungsschule, später Gewerbliche Berufsschule genannt, in der kaufmännische Lehrlinge in den gemischt-beruflichen Klassen unterrichtet wurden. Um zahlenmäßig kleine Berufe in der Ausbildung zu bündeln, entstand der Berufsschulverband Blumenthal und Umgebung (Blumenthal, Aumund, Grohn, Schönebeck). Die Spezialisierung von Berufen führte nach und nach zu bestimmten Berufsbildern und im September 1928 zur Anerkennung als "Gewerbliche und kaufmännische Berufsschule". Schon vorher, Ostern 1926, entstand hier der Bildungsgang der einjährigen, Ostern 1928 der der zweijährigen Handelsschule im Gebäude an der Schillerstraße, heute Heidbleek.



Parallel bestand in der Stadt Vegesack eine Fortbildungsschule mit gewerblicher und hauswirtschaftlicher Ausrichtung. Im März 1934 erfolgte eine Arbeitsteilung: In Blumenthal wurden die gewerblichen und hauswirtschaftlichen, in Vegesack die kaufmännischen Bildungsangebote konzentriert und zusätzlich die Bootsbauer. Am 1.4.1934 entstanden damit die Kaufmännischen Bildungsanstalten, mit Berufsschule und Handelsschule, ab April 1935 auch



Kaufm. Bildungsanstalten Vegesack, Kirchheide

mit Höherer Handelsschule, und zwar in der Kirchheide, Ecke Breite Straße, im Alten Bürgerhaus. Die wachsende Schule bekam 1966 zusätzlich die Räume des in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Lyzeums, das nach dem Umzug 1966 als Gymnasium Lesum am Steinkamp weiterbestand (später als Schulverbund Lesum, heute Oberschule Lesum).

Der nächste Schritt folgte in der Einrichtung von Stufenschulen in Bremen. Konkret wurden die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums Lesum und die Kaufmännischen Bildungsanstalten unter folgendem Namen zusammengelegt: Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße: Gymnasium und Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung.

# Die Schüler\*innen mit Mittlerem Bildungsabschluss (MSA)

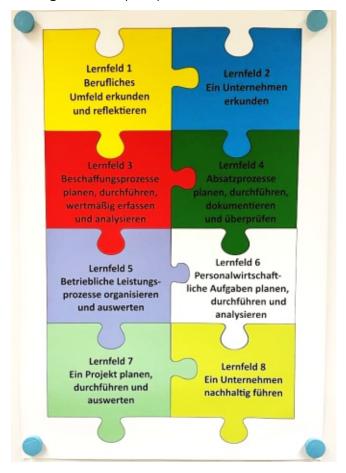
Die Schullaufbahn von mehr als ca. 40 % der Schüler\*innen endet heute mit dem Abitur, ein ähnlich großer Anteil schließt mit dem mittleren Bildungsabschluss ab, in anderen Bundesländern Realschulabschluss genannt, und auch in Bremen wird dieser Begriff noch oft genutzt. Nach zehn Schuljahren und erfolgreich abgeschlossener Prüfung erhält man den mittleren Bildungsabschluss. Das Gute daran: Man kann damit sehr viel machen, oder plakativer: Alle Türen sind weiterhin offen. Wer sich nach der Grundschule nicht auf den Weg zum Abitur macht, aber sich die Umsetzung weitergehender Berufswünsche offenhalten will wählt den Mittleren Bildungsabschluss (Realschulabschluss) als Ziel.

Nicht wenige dieser Schüler\*innen gehen in einen Ausbildungsberuf oder streben eine schulische Berufsausbildung an. Manch eine\*r wechselt zu einer gymnasialen Oberstufe oder einem beruflichen Gymnasium, um Abitur zu machen. Weitere Wege offeriert das berufliche Schulsystem, mit neuen und motivierenden Schwerpunkten, die einerseits einen höherwertigen Abschluss anbieten und andererseits nicht ganz das Anforderungsniveau der gymnasialen Oberstufe besitzen. Der mittlere Schulabschluss ist dann später in Verbindung mit einer beruflichen Erstqualifikation nicht selten die Voraussetzung für eine Weiterentwicklung in späteren Jahren.

# Der Bildungsgang Zweijährige Höhere Handelsschule

Die Höhere Handelsschule besteht seit Jahrzehnten als anerkannter Bildungsgang zwischen Realschule und Abitur. In zwei Jahren wird nach abgeschlossener Prüfung ein Abschluss erworben, der in vielen Fällen (z. B. für kaufmännische Berufe) mit dem Abitur gleichgestellt ist und der zudem den schulischen Teil der Fachhochschulreife beinhaltet. Für die volle Studienberechtigung an Fachhochschulen fehlt dann noch ein Praxisteil, der entweder durch ein spezielles Praktikum oder eine abgeschlossene Berufsausbildung erreicht werden kann. Wer noch studieren möchte, kann dies an Fachhochschulen tun und Wege zum Universitätsstudium ergeben sich danach auch, denn: Realschüler\*innen kommen überall hin.

So besehen stellt die Höhere Handelsschule (und ähnliche Bildungsgänge wie die Fachoberschule usw.) einen zweiten Bildungsweg für Realschüler\*innen dar. Voraussetzung ist allerdings ein Mittlerer Bildungsabschluss (MSA) mit bestimmten Noten.



### Was wird nun am Schulzentrum Bördestraße in Lesum in der Zweijährigen Höheren Handelsschule unterrichtet?

Man unterscheidet zwischen dem allgemeinen Lernfeldbereich und dem beruflichen Lernfeldbereich. Zum Ersteren gehören die bekannten Fächer Deutsch, Politik, Sport, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften.

Der berufliche Lernfeldbereich umfasst die links genannten acht Lernfelder, die in beiden Ausbildungsjahren mit 12 Stunden pro Woche unterrichtet werden. Dahinter verbergen sich praxisorientierte Inhalte aus Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Informatik.

Schließlich gibt es noch einen Wahlpflichtbereich: Dazu gehören die zweite Fremdsprache und andere schulische Angebote, u. a. Französisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Vertiefungskurse allgemeinbildender Fächer, Arbeits- und Lerntechniken, digitale Bildung.

Das Schulzentrum Bördestraße hat insgesamt ca. 1300 Schüler\*innen, die von mehr als 100 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Zweijährige Höhere Handelsschule ist Teil des vielfältigen Bildungsangebotes der Schule. Sie ist dreizügig in Unter- und Oberstufe.

HERMANN KÜCK

#### Quellen:

Kürten, Karl-Friedrich: Die Entwicklung Blumenthals während meiner Amtszeit. Bremen: Verlag. oder Zeitschrift, WEB etc. Bremen 1954

Norddeutsche Volkszeitung, 5.1.76: Der Zeitplan für den Umzug steht – Kaufmännische Bildungsanstalten vom 2. Februar an in Lesum

Tauke, Werner: Von der höheren Töchterschule zur gymnasialen Oberstufe, Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Gymnasiums Lesum und 25-jährigen Jubiläum der gymnasialen Oberstufe an der Bördestraße in Bremen Lesum, 2001

Tietjen, Alfred: "Blumenthal - meine Heimat". Blumenthal (Unterweser), 1937

Union von 1801 – Kaufmännischer Verein Bremen - www.union-1801.de

Verein der Freunde und Förderer der Handels- und Höheren Handelsschule Bremen vormals Handelsschule der UNION e. V.: 100 Jahre kaufmännische Bildung in Bremen - Von der Handelsschule der UNION zum Schulzentrum an der Grenzstraße. Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Schulzentrums des Sekundarbereichs II an der Grenzstraße in Bremen, 2003

#### Fotos:

Schule Blumenthal, entnommen aus: Tietjen, Alfred: "Blumenthal - meine Heimat". Blumenthal (Unterweser), 1937

Gebäude Vegesack und Lesum: Hermann Kück



Inh. Dirk Cummerow Lindenstr.7 27721 Ritterhude Tel.: 0421 / 636 28 94 Fax: 0421 / 636 78 06 Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail:kontakt@dachdeckerei-cummerow.de Web: www.dachdeckerei-cummerow.de



Neubau · Umbau · Renovierung Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073





Schulzentrum des Sekundarbereiches II an der Bördestraße

> Gymnasiale Oberstufe, Berufsfachschule, Berufsschule Bördestraße 10, 28717 Bremen

### Felix Mendes Musikempfehlung\*

# TETZLAFF QUARTETT: Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Alban Berg

Bremen kann sich glücklich schätzen, mit Tanja Tetzlaff in den Reihen der Deutschen Kammerphilharmonie eine ausgezeichnete Solocellistin zu wissen. Ihr Bruder Christian Tetzlaff zählt als Geiger international zu den gefragtesten und renommiertesten Persönlichkeiten in der Klassikwelt.

Gemeinsam mit Hanna Weinmeister und Elisabeth Kufferath gründeten sie 1994 das TETZLAFF QUAR-TETT und sind seither auf den großen internationalen Podien wie der Cité de la Musique in Paris, der Wigmore Hall in London, der Société Philharmonique in Brüssel, im Wiener Musikverein und im Concertgebouw in Amsterdam zu hören.

Diverse Einspielungen sind bislang erschienen. Als sehr beeindruckend empfinde ich die Gegenüberstellung von Mendelssohns Streichquartett op. 13 mit der Lyrischen Suite von Alban Berg.



# MENDELSSOHN Quartet Op. 13 TETZLAFF QUARTETT BERG Lyric Suite



Mendelssohns (Früh-)Werk, mit 18 Jahren geschrieben, könnte als Reminiszenz an Beethoven verstanden werden, das nach dessen Tod 1827 entstand. Die an sich schon originelle Komposition wird mit einem Höchstmaß an Präzision musiziert. Dazu erhält der Quartettklang eine Biegsamkeit und Wärme, die seinesgleichen sucht.

Ganz anders die programmatische Idee von Alban Berg: Die Lyrische Suite schildert das Schicksal einer Liebe, die eine große Entwicklung durchmacht und im "Liebestod" letzte Erfüllung findet. Die Dramatik dieses Stücks überträgt sich in dieser Einspielung unmittelbar auf die Zuhörer\*innen.

Mit Genuss lässt sich die Scheibe auch ganz am Stück hören, ideal zu jeder Jahreszeit! Erschienen beim Label CAvi und für ca. 20 € im Fachhandel erhältlich.

\*Felix Mende (Jg. 1987) ist seit 2018 Kantor an der St. Martini Gemeinde in Lesum und dort insbesondere für das Orgelspiel im kirchlichen Kontext, das kirchenmusikalische Jahresprogramm und den Chor Capella St. Martini zuständig.

#### **Nachtrag:**

In unserer letzten Ausgabe fanden Sie eine Musikempfehlung für die A-Capella-Gruppe MAYBEBOP. Das ist wunderbare, vielfältige, unterhaltende Musik von vier Sängern, vergleichbar mit dem, was man von den Prinzen oder den Wise Guys kennt.

Sie können das Quartett demnächst in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck hören, und zwar am Donnerstag, 28. April 2022, 20 Uhr. (Programm und Karten: stadthalle-ohz.de)

# Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen kön-nen sich die folgenden Angaben ändern und sind ohne Gewähr.

#### März

#### 10. März 2022, 15 Uhr

#### **Putzen ohne Putzmittel**

Erfahren Sie, wie Sie mit Zutaten, die (fast) jede/r zu Hause hat, ganz erstaunliche Ergebnisse erreichen können. Köksch und Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €. Anmeldung telefonisch unter 63 695 866 oder per Mail an zigarrenfabrik@bras-bremen.de

#### 12. März 2022, 18 Uhr

#### Violinsonaten von Beethoven und Poulenc

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Eintritt 20 €, Kinder bis 14 Jahren frei. Kartenreservierung telefonisch unter 0157 51 106 248 oder unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de

#### 13. März 2022, 10 Uhr

### 🚮 Naturkundliche Führung

Mit Ewald Friesen die Natur beobachten in Knoops Park und am Admiral-Brommy-Weg. Treffpunkt Parkplatz Raschenkampsweg, St. Magnus

#### 17. März 2022, 15 Uhr

#### Hurra, der Lenz ist da! Wir binden Kränze.

An diesem Nachmittag bieten wir Ihnen die Möglichkeit, einen Frühlingskranz unter Anleitung selbst zu binden. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 € zuzüglich Kosten für Materialaufwand. Anmeldung telefonisch unter 63 695 866 oder per Mail an zigarrenfabrik@bras-bremen.de

#### 20. März 2022, 10 Uhr

#### Vogelkundliche Führung

Mit Ewald Friesen unterwegs im Holthorster Park zu Vogelgesängen und Pflanzen Treffpunkt Eingang Holthorster Weg / Friedehorst

#### 20. März bis 18. April 2022

#### Osterausstellung

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

#### 20. März 2022

Petruschka (Das Frühlingsopfer)
Ballett von Alba Carbonello Castillo und
Sergei Vanev. Theaterfahrt mit dem Heimatverein

nach Bremerhaven - Organisierte Busfahrt unter Leitung von Ursel Fritz. Kosten: 40 €, 37,50 € für Mitglieder. Information über Abfahrtzeiten und Anmeldung unter 6 267 779

#### 24. März 2022, 15 Uhr

#### So ging es in Bremen zu ...

Christine Bongartz liest über bremisches Brauchtum vom Tischerücken, Bannertragen und anderen Bremer Seltsamkeiten. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €, Anmeldung telefonisch unter 63 695 866 oder per Mail an zigarrenfabrik@bras-bremen.de

#### 25. März 2022, 19 Uhr

#### **30 Minuten Orgelmusik**

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

#### 27. März bis 8. Mai 2022

#### Sichtweisen – Rosie Tietjen und Angela Wegner

Ausstellung mit Bildern der beiden Künstlerinnen. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

#### 31. März 2022, 15 Uhr

# Lebensader Bremens – Die Weser im Laufe der Jahrhunderte

Die Weser hat Bremens Reichtum begründet, aber der Stadt auch viel Leid gebracht. Unser Referent nimmt Sie mit in die bewegte Geschichte des Flusses und seiner Zähmung. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €, Anmeldung telefonisch unter 63 695 866 oder per Mail an zigarrenfabrik@bras-bremen.de

### **April**

#### 3. April 2022, 19 Uhr

#### John Stainer - The Crucifixion

Ein romantisches Passionsoratorium für Soli, Chor und Orgel. Christopher Brauckmann, Orgel. Capella St. Martini - Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

## Veranstaltungen für Lesum und umzu

#### 7. April 2022, 15 Uhr

#### Szenische Reise

Eine szenische Reise in das Jahr 1898 bietet Einblicke hinter verborgene Türen des Hauses Richtering. Tauchen Sie ein in eine Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs. Erfahren Sie mehr über dadurch entstandene Träume und Visionen des Gesindes. Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €, Anmeldung telefonisch unter 63 695 866 oder per Mail an zigarrenfabrik@bras-bremen.de

17. April 2022, 10 Uhr

#### Vogelkundliche Führung

Mit Ewald Friesen unterwegs in Knoops Park zu Blumen und Vogelgesängen. Treffpunkt Parkplatz Raschenkampsweg, St. Magnus

24. April 2022, 18 Uhr

# Das Ajus Quartett: Klavierquartett A-Dur Opus 26 Johannes Brahms

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Eintritt 20 €, Kinder bis 14 Jahren frei. Kartenreservierung telefonisch unter 0157 51 106 248 oder unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de

24. April 2022, 15 Uhr

# 13. Katengeburtstag mit Vernissage HAUtnah Körperbunte Metamorphosen

Die Ausstellung läuft bis zum 24. Mai 2022. Kunstpreisträgerin Gesine Marwedel zeigt Fine-Art-Bodypainting. In ihren Werken verwandelt sie sich mittels Farbe in einer Art und Weise, dass sie selbst mit ihrer Umgebung verschmelzen kann oder andere Illusionen vermittelt. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Aktuelle Anmelde- / Besuchsmodalitäten auf der Website www.atelierkate.de

24. April bis 08. Mai 2022 Freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr

#### Wenn alles gesagt ist

Ausstellung der Künstlergruppe Panoptikum. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

29. April 2022, 14 Uhr

Denkort Bunker Valentin
Der Bunker, ein Relikt aus der Zeit der national-sozialistischen Rüstung für den Seekrieg, ist ein Ort der Erinnerung an die Verbrechen der damaligen Herrschaft. Die Führung zeigt das Außengelände und

führt in die Ruine mit ihren bis zu 7 Meter dicken Wänden. Treffpunkt Rekumer Siel in Farge, auf dem Platz vor dem Eingang zum Informationszentrum, bei den Sitzbänken, 15 Minuten vor Beginn. Teilnehmerzahl beschränkt auf 20 Personen. Eintritt 5 €. Verbindliche Anmeldung mit Überweisung bis 26. April 2022 an den Heimatverein Lesum, IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 290422

29. April 2022, 19 Uhr

#### **30 Minuten Orgelmusik**

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei

30. April bis 28. August 2022

#### Bremen feiert 400 Jahre Vegesacker Hafen

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

30. April 2022, 18 Uhr

#### Auguste Rodin und die Skulptur seiner Zeit

Lichtbildvortrag von Detlef Stein. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €, Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

#### Mai

13. Mai 2022, 19 Uhr

#### Liebe und Krieg - Die Feldpostbriefe meiner Eltern

Lesung und Bildpräsentation mit Egbert Heiß. Veranstaltung der Buchhandlung Lesumer Lesezeit. Die Veranstaltung findet statt im Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Eintritt 5 €

14. bis 29 Mai 2022

Freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr

#### **Natur und Figur**

Ausstellung mit Werken von Dany Glade und Sabine Ganter. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

15. Mai 2022

#### **OCEANE – Oper von Detlev Glanert**

Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Ursel Fritz. Kosten: 40 €, 37,50 € für Mitglieder. Information über Abfahrtzeiten und Anmeldung unter Tel. 6 267 779

JOCHEN SCHRADER

15. Mai bis 26. Juni 2022

#### Pastellportraits - Daniela Samer

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Öffnungszeiten: Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

27. Mai 2022, 19 Uhr

#### 30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei

29. Mai 2022, 17 Uhr

#### **Marimba Prayer**

Konzert mit Fumito Nunoya. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €, möglichst Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

#### Juni

4. bis 19. Juni 2022

Freitags bis sonntags, 15 bis 18 Uhr Bild und Skulptur - Emotionen leben. Ausstellung mit Werken von Bernd F. Mertes. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64

16. Juni, 16 Uhr

#### Wenn Grabsteine erzählen

Treffpunkt Friedhof der reformierten Kirche Blumenthal, Landrat-Christian-Str. 78

Pastor i. R. Ramsauer führt uns zu den historischen Gräbern und Grabsteinen des Friedhofs und weiß viel über die Geschichte und Geschichten hinter den Steinen zu erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt auf 15 Personen. Eintritt frei – Spenden gern gesehen. Verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefonnummer bis 14. Juni 2022 beim Heimatverein Lesum, Tel. 634 676 oder per Mail an

heimatverein.lesum@t-online.de

19. Juni 2022, 18 Uhr

#### Duo Darial - Flöte und Harfe

Konzert mit Riccarda Streckel und Linda Frank. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt 19 €, möglichst Anmeldung per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de

#### Vorankündigung Juli

1. Juli 2022, 18 Uhr

#### Deichlesung

der Lesumer Lesezeit mit Frank Suchland und Stephan Winkelhake. Admiral-Brommy-Weg / Ecke Spielleutestraße (bei den Hühnern). Näheres lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.

# Regelmäßige Veranstaltungen des Heimatvereins

Da das Heimathaus coronabedingt für Gruppen bis auf Weiteres geschlossen ist, finden Gruppentermine hier zur Zeit nicht statt. Die Wiederaufnahme können Sie der Internetseite des Heimatvereins entnehmen.

#### Treffen der Boulegruppe des Heimatvereins

Jeden Donnerstag 15 Uhr. Café Knoops Park, Admiral-Brommy-Weg

#### **Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt**

Jeder 3. Montag im Monat 19 – 21 Uhr. Heimathaus

#### Wikipedia vor Ort

Offenes Angebot zu Wikipedia und "OpenStreet-Map", 14-tägig, dienstags 15-17 Uhr, Heimathaus. Genaue Termine: http://vo.bremenpedia.org

#### **Plattdeutsch**

Jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19–20:30 Uhr, Heimathaus

#### **Kreatives Nähen**

Jeden Montag ab 17:30 Uhr (außer in den Ferien), Heimathaus

#### Aquarellmalerei

Jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr, Heimathaus

#### Radwanderungen

Geplant sind Touren am 8. und 22. April, am 6. und 20. Mai. sowie am 3. und 17. Juni. jeweils um 13:30 Uhr. Die Treffpunkte können interessierte Neueinsteiger unter der Telefonnummer 6 365 653 bei Hermann Denker erfragen.

#### Singen und Klönen

Jeder 3. Mittwoch im Monat, 16 bis 18 Uhr, Heimathaus

#### **Spielnachmittag**

Jeden Montag, 15 bis 17 Uhr, Heimathaus

#### Angebote des Heimatvereins Lesum:

# Was macht eigentlich ... die Boule-Gruppe?

Das Spiel mit den Kugeln (französisch la boule = die Kugel, der Ball) haben wohl die meisten schon mal probiert. Ob nun Boule oder Boccia genannt, gespielt wird mit Kugeln aus Holz, Plastik oder Metall, auf Gras, Sand oder Hartplatz. Laut Wikipedia (2021) wurde Boule als Freizeit-Spiel vor allem von Frankreich-Urlaubern nach Deutschland "importiert". In Südfrankreich wird das Spiel Pétanque genannt. Sowohl in der Freizeit- als auch in der Wettkampfsport-Version spielen zwei Mannschaften oder Formationen gegeneinander, die aus ein bis drei Spielenden bestehen. "Ziel ist es, mit den eigenen Kugeln möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen. Die Zielkugel und die gegnerischen Kugeln können dabei auch herausgedrückt oder weggeschossen werden. In Frankreich wird die Zielkugel cochonnet (deutsch Schweinchen) genannt." (Wikipedia 2021). Trotz der einfachen Spielregeln entwickelt das Spiel für die Beteiligten durch Taktik, Geschick und auch ein Quentchen Glück ein gewisses "Suchtpotential".

Für mich war es der Inbegriff des "gelassenen Ruhestandes". Nach unserem Umzug nach Lesum ergab sich – mit tatkräftiger Unterstüzung durch den Heimatverein – tatsächlich im Corona-Jahr 2020 die Gelegenheit zum Spiel in Knoops Park, denn Boule ist ein kontaktarmer Sport im Freien, also Corona-kompatibel.

Der Platz beim Café in Knoops Park war schon da, aber im "Dornröschenschlaf" versunken.

Nach Informationen aus dem Ortsamt Burglesum wurde die Boulebahn im August 2003 fertiggestellt, gleichzeitig mit einer Bahn im Stadtgarten Vegesack. Dafür wurden 32.000 € Geldmittel aus Umwelt-Lotterien aufgewendet, im Rahmen einer "Wünsch dir was"-Aktion von Stadtgrün Bremen zur Belebung der Grünanlagen. Nach einer handschriftlichen Notiz des damaligen Ortsamtsleiters Kammeyer wurde die Bahn in Lesum aus Platzgründen einen Meter schmaler angelegt als die in Vegesack: "Firma Zico baut eine 25x4 m breite Boule-Bahn hinter dem Café Knoops Park. Die Bahn soll nach Auskunft eines Bauarbeiters vor Ort am Montag, 18.8.2003 fertig werden ."(Weser Kurier 2003).

Mit Eigeninitiative, -arbeit und der Unterstützung der Umweltbetriebe Bremen wurde die Bahn in Knoops Park 2020 wieder reaktiviert (in Vegesack gab es übrigens zur gleichen Zeit eine ähnliche Initiative!). Im Juli, zu Beginn der Sommerferien, rief der Heimatverein über seine Rundmail und einen Zeitungsartikel zum "Ferien-Boule" am Donnerstagnachmittag auf. Schnell fanden sich 15 Interessierte zusammen. Auch nach den Ferien ging es weiter bis zum Lockdown im November 2020, dann in Kleingruppen an verschiedenen Wochentagen. Inzwischen hat sich ein harter Kern von Spieler\*innen herauskristallisiert, der sich auch im Winter (außer bei Dauerregen, Eis oder Schnee) regelmäßig trifft. Der Anteil von Männern und Frauen ist dabei ausgeglichen. Zuschauende und neue Mitspielende sind herzlich willkommen, besonders am Donnerstag (winters ab 14:30 Uhr, sommers ab 15 Uhr). Kugeln können meist erst einmal ausgeliehen werden. Kontakt: Birgit Tell,

Tel. 0421 69 797 090 oder Mail kotell@gmx.de.

**BIRGIT TELL** 

#### Foto:

Birgit Tell, Abgebildete haben der Veröffentlichung zugestimmt

#### Quellen:

Bremer Nachrichten (4.4.2002). Ein Stück Frankreich in Bremen.

Messerschmidt I (2020, Juli 22). Revival der Boule Bahnen. Weser Kurier. https://www.weser-kurier.de/region/boule-bahnen-in-bremen-nord-werden-wieder-hergerichtet-und-bespielt-doc7e4glwdb3xhk07xx5qk, letzter Zugriff 25.1.22.

Weser Kurier (12.03.2003). Boule-Bahnen werden gebaut, Kopie mit handschriftl. Notiz des Ortsamtsleiters.

Wikipedia (2021). Boule-Spiel. https://de.wikipedia.org/wiki/Boule-Spiel, letzter Zugriff 25.1.22.



#### Angebote des Heimatvereins Lesum:

## Was macht eigentlich ... die Radwanderer-Gruppe?

Die Umgebung von Bremen-Nord erkunden, mit diesem Vorsatz wollten die Radwanderer vom HVL auch im Jahr 2021 starten. Auf dem Terminplan standen 16 Ausfahrten. Die Startpunkte waren wieder an der Lesumbrücke, am Denkmal in Ihlpohl, der Parkplatz Leuchtenburg und die Fähre Vegesack. Rundfahrten sollten es sein. Aber auch im vergangenen Jahr konnten nicht alle Fahrten stattfinden. Die Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen Auflagen und Regeln zur Vermeidung von Ansteckungen und Verbreitung waren unbedingt einzuhalten. Also wurden Fahrten abgesagt, auch schlechtes Wetter verhinderte eine Tour.

Durchgeführt wurden schließlich Fahrten z. B. im Stedinger Land, zur Juliusplate, an der Weser nach Rade, nach Meyenburg, Worpswede und Drei Sielen. In Meyenburg hatte das besuchte Café nach einem Jahr der Zwangsruhe extra für die Radwanderer geöffnet.

Die Tourenleiter Hermann Denker und Karl-Friedrich Schulz hatten für alle Ausfahrten mit den Zielen diesseits und jenseits der Weser Radwege ausgewählt, die unnötige Kontakte zu anderen Personengruppen vermieden. Da waren dann richtige Feld-, Wald-, Sand- und Wiesenwege dabei, aber auch glatte Straßen.

Neun Ausfahrten konnten durchgeführt werden, be-





teiligt waren im Mittel 17 Mitfahrende und insgesamt knapp 400 gefahrene Kilometer. Die Fahrstrecken waren mit über 40 km angemessen, überwiegend Elektrofahrräder kamen zum Einsatz.

Der Terminplan für 2022 ist bereits bekannt, immer an einem Freitag und der Abfahrtszeit 13:30 Uhr. Die Ziele sind beim derzeitigen Stand der Pandemie noch nicht benannt.

Wer mehr wissen will, sollte 2022 einfach mitfahren – Sie sind herzlich willkommen.

Aber sicher ist schon jetzt: Die Café-Einkehr ist ein Muss: "Lieber Schlagsahne als Schlaglöcher" wurde dem Verfasser mitgeteilt.

**UWE ECHTERHOFF** 



# Straßennamen und ihre Bedeutung (8)

# Nachtweide

Sprache verändert sich. Wörter passen sich den fortwährenden, dynamischen Entwicklungen der Gesellschaft an. Begriffe, die heute allgegenwärtig sind, sind es morgen vielleicht schon nicht mehr. Viele solcher Bezeichnungen begegnen uns noch heute. Oft nutzen wir sie wie selbstverständlich, ohne den konkreten Hintergrund zu kennen. Die "Nachtweide" reiht sich sicherlich in diesen Reigen mit ein.

So klar die einzelnen Begriffe des zusammengesetzten Hauptwortes auch sind, so schwer fällt es uns heute, diesen Begriff in einen sinnvollen Kontext zu stellen. Und doch beschreiben die beiden Substantive "Nacht" und "Weide" die früher gebräuchliche Wortnutzung sehr treffend: Es handelt sich um eine Weide, auf die die Tiere zur Nacht getrieben wurden, um sie dort grasen zu lassen.

Versetzt man sich in die Zeit von vor mehr als 150 Jahren, ergibt das plötzlich einen Sinn. Damals, als die Landwirtschaft noch die größte Zahl der Einwohner beschäftigte, waren die Nutztiere wie Ochsen, Pferde oder Esel den Tag über zur Arbeit ein- oder angespannt. So zogen sie die Kutsche, den Pflug oder andere landwirtschaftliche Geräte. Zur Erholung und zum Grasen ging es nach getaner Arbeit zum Nachmittag oder Abend auf die Weide.

Der Auftrieb erfolgte dann oft auf die Nachtweide. Dies war im Regelfall eine Gemeinschaftsweide in oder am Rande einer Siedlung. Ähnlich einer Allmende, also einer gemeinschaftlich nutzbaren, landwirtschaftlichen Fläche, konnte sie von der Allgemeinheit genutzt werden.

Die Zahl der Tiere, die auf die Weide getrieben werden konnte, richtete sich nach der Größe des Hofes. Der Auftrieb erfolgte unter Aufsicht des Weidegeschworenen (Bauermeister).

Die Anteile eines jeden Auftriebsberechtigten waren festgeschrieben. Hiervon zeugt noch heute ein Stab, auf dem die erforderlichen Informationen hineingeschnitzt waren. Der Scherstock (= scheren = abteilen oder einteilen) befand sich im Besitz des Bauermeisters und diente diesem zur Kontrolle. Der Stock aus Eichenholz, ca. 2,5 cm dick und 73 cm lang, wird noch heute im Focke-Museum verwahrt.

Die Straße Nachtweide verläuft parallel der Bahnlinie zwischen Bremen-Burg und Bremen-Oslebshausen. Sie führt von Burg-Grambke aus über die Stadtteilgrenze hinaus bis nach Oslebshausen. Zwischen der Nachtweide und dem Nachtweidesee entstanden 1973 rund 40 Siedlerstellen. Die Neubauten mit rund 700 bis 900 qm großen Grundstücken wurden an Neusiedler aus den früheren deutschen Ostgebieten vermittelt. Bei den Vertriebenen handelte es sich oft um sog. Spätumsiedler, vielfach vertriebene Landwirte aus Ostpreußen, Pommern oder Schlesien. Nachdem diese ihr gesamtes Vermögen durch Enteignung verloren hatten, konnten sie sich mithilfe



der Aufnahme von Hypotheken hier eine neue Existenz aufbauen. Umschulungen und viele weitere Integrationsmaßnahmen erleichterten ihnen den Neuanfang. Als Initiator des Vorhabens war der Bauernverband der Vertriebenen im Bund der Vertriebenen verantwortlich. Die Gruppensiedlung wurde, wie viele andere in Deutschland auch, aus Bundesmitteln nach dem Bundesvertriebenengesetz und aus Landesmitteln finanziert.

Man darf annehmen, dass es Nachtweiden in ganz Deutschland gab. Davon zeugen noch heute Straßennamen im gesamten Bundesgebiet:

- Nachtweide 40-mal (1-mal in Bremen)
- Nachtweidenstraße 1-mal
- Nachtweidenweg 3-mal (1-mal in Bremen)
- Nachtweider Weg 1-mal
- Nachtweidestraße 1-mal
- Nachtweideweg 11-mal (1-mal in Bremen)

**VOLKER BULLING** 

#### Quellen:

https://www.strassen-in-deutschland.de/nachtweidenweg-in-deutschland-35100159.html

https://www.strassen-in-deutschland.de/nachtweideweg-in-deutschland-4190637.html

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Burg-Grambke
Postleitzahl	28717
Querstraßen	Waakhauser Straße
	Auf dem Brooke
	Grambker Dorfstraße
	Wörpedahler Straße
	Teufelsmoorstraße
	Gartenweg
	Laubenweg
	Pappelweg
	Birkenweg
	Akazienweg
	Moorlandweg
Straßentyp	Anliegerstraße, Feldweg/Waldweg, Nebenstraße mit Verbindungscharakter
Straßenlänge	Rund 1.300 Meter

Die Norddeutsche, Den Aussiedlern wird nichts geschenkt, 12.07.1972

Norddeutsche Volkszeitung, Namen, die zu uns sprechen, 15.09.1956







## STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN **TEL.: 0421 - 63 45 96 ·** FAX: 0421 - 63 70 57

E-Mail: piet-hopfenheit@t-online.de



# Burglesumer Quartals-Chronik Frühjahr 2022

# (1) Disc-Golf-Anlage in Marßel startet voraussichtlich 2022

Zwar nicht 18, aber immerhin 15 Bahnen der geplanten – und zwischenzeitlich gestoppten – Discgolf-Anlage in Pellens Park in Marßel sollen nun voraussichtlich ab dem Sommer 2022 in Betrieb genommen werden. Streitpunkt bei den restlichen geplanten drei Bahnen war die Lage im Landschaftsschutzgebiet, die eine derartige Nutzung nicht zulässt.

### (2) Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Auf dem Weg zu mehr Klimaschutz werden in Bremen in den nächsten zwei Jahren zwei Drittel der Straßenlaternen auf die kosten- und klimagünstige LED-Technik umgestellt. Der Startschuss für die Aktion fiel am 3. Januar in Burg vor dem Seniorenwohnpark An der Lesum. Hier ist die neue Technik zu bewundern, die es am späten Abend ermöglicht, die Laternen zu dimmen. Die Lampen geben kein Streulicht nach oben ab, was die Lichtverschmutzung gleichzeitig stark eindämmt.



### (3) Status Übergangswohnheim Am Rastplatz

Trotz gegenteiligem Votum des Beirats Burglesum und Anwohnerprotesten ist vom Bauamt die Genehmigung für dauerhaftes Wohnen in der jetzigen Übergangswohnanlage erteilt worden. Die Art der Nachnutzung soll im Frühjahr von einer Arbeitsgruppe des Sozialressorts, des Ortsbeirates und der Inneren Mission als betreuende Institution konkretisiert werden.

# (4) Ortsamtsleiterwahl ohne Überraschungen

Ohne Überraschungen zum Wahlgang am 23. November letzten Jahres fand die Wiederwahl des bisherigen Ortsamtsleiters Florian Boehlke ohne Gegenkandidaten statt. Für die zum März anlaufende neue Amtsperiode stellte er den Wohnungsbau, das Thema Schulen ("Campus Lesum"), Kitas und Verkehrsfragen als Schwerpunktthemen vor.

# (5) Neugestaltung des Helsingborger Platzes

Der zentrale Marßeler Platz, Endhaltestelle der Busverbindungen nach Gröpelingen und Blumenthal, soll in nächster Zeit deutlich an Attraktivität gewinnen. Durch eine Begrünung und die Schaffung von Erholungsflächen soll die Aufenthaltsqualität auf dem Platz deutlich verbessert werden. Auf den Beiratssitzungen im neuen Jahr werden sowohl die detaillierte Gestaltung des Platzes als auch die Finanzierung Thema sein.

# (6) Nebelthau-Gymnasium wirtschaftlich solide

Das 2019 aus der Stiftung Friedehorst herausgelöste private Nebelthau-Gymnasium ist im zweiten Jahr der Änderung der Trägerschaft in den schwarzen Zahlen. Investitionen in die Infrastruktur konnten teilweise mit Mitteln aus dem Programm "Digitalpakt Schule" finanziert werden. Zurzeit werden etwa 180 Schüler\*innen im Gymnasium unterrichtet. Träger ist jetzt der Verein Nebelthau Gymnasium e. V.

# (7) Zweiter Corona-Winter in Burglesum

Zum zweiten Mal beeinflussten in diesem Winter die Corona-Schutzmaßnahmen das öffentliche Leben im Stadtteil. Diesmal blieben jedoch die Restaurants und Geschäfte offen, sodass zumindest Geimpfte und Genesene, ggf. mit aktuellem Test, Zutritt hatten. Testzentren – zunächst in Lesum, ab Mitte Januar auch in Marßel und Burgdamm – bieten die Möglichkeit schnell an einen aktuellen Status zu kommen.

Das Ortsamt Burglesum wurde hingegen für den Publikumsverkehr geschlossen, und auch die Beiratssitzungen fanden wieder als Videokonferenzen statt, in die sich interessierte Bürger\*innen einwählen konnten.

In den Pflegeeinrichtungen sind aufgrund der schnellen Übertragung der Omikron-Variante auch Engpässe beim Personal aufgetreten. So helfen etwa in Friedehorst Bundeswehrsoldaten unkompliziert bei unterstützenden Tätigkeiten aus, um die Versorgung zu gewährleisten.

## Schuster Service Garten- & Landschaftsbau Michael Schuster 0 42 92 / 81 91 23 Ahornstraße 31 27721 Ritterhude 0173 / 7 54 39 13 michael.schuster@t-online.de Gartenarbeiten Pflasterarbeiten Zaunsetzung Erdarbeiten Fertigrasen Terrassenbau Heckenschnitt Baggerarbeiten Winterdienst Natursteinarbeiten Kostenlose Angebote. Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

#### (8) Planung der Autobahnbrücke über die Lesum

Im Jahr 2023 soll das Planfeststellungsverfahren für die neue Lesumquerung der Autobahn A27 beginnen, doch schon jetzt zeigen sich nach Informationen des Weser-Kurier erste Ansätze der möglichen Neugestaltung. Neben breiteren Fahrbahnen ist die wesentliche Neuerung die zusätzliche Erstellung einer Radwegquerung parallel zur Autobahn – sicher eine wichtige Bereicherung des Bremer Radwegenetzes.

# (9) Jugendfreizeitheime in Burglesum mit erhöhtem Budget

Die drei AWO-Jugendfreizeitheime in Lesum, Marßel und Grambke erhalten im neuen Jahr leicht erhöhte Budgets. Allerdings wird vieles davon durch allgemeine Preissteigerungen verbraucht. Im Jugendclub Marßel soll immerhin eine zusätzliche halbe Betreuungsstelle finanziert werden.

**KLAUS BERGMANN** 





# Altgoldankauf

... ist Vertrauenssache!



Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in Burgdamm Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen © 0421 / 631806



### Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch Lesumer Heerstr. 85-87 28717 Bremen

Telefon: 0421 - 622227

E-Mail: firma.kasch@web.de www.kasch-bremen.de

# Kasch

Moderner Hausrat Glas und Porzellan Gartenbedarf





# Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

#### HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle

Hausleitung Julia Graue Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5 E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

#### HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum

Hausleitung Julia Graue
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5
E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info

#### **Besuch im Tischlerei-Museum**

Für den 18. Oktober 2021 hatte Gisela Suhr ins Tischlerei-Museum eingeladen (Köpkenstraße 18-20 im Ostertorviertel). Es kamen 13 Interessierte. Die Führung durchs Museum übernahm Dieter Wessling, der seit ca. 2015 das Museum leitet.

Für die an Fakten orientierten Leser\*innen sind hier die Grunddaten: In der heutigen Form wurde die Tischlerei 1889 gegründet. In dieser Zeit wurden die Maschinen mit Dampfkraft angetrieben. Bis zu 25 Mitarbeitende waren an über 20 Holzbearbeitungsmaschinen tätig. 1986 wurde der Betrieb geschlossen. Die Bremer Tischlerei-Innung übernahm den Betrieb und machte daraus das heutige Museum.

Weitere detaillierte Informationen können auf der Internetseite und einer buten un binnen Reportage abgerufen werden (Link am Artikelende). Vor diesem Hintergrund ist dies hier weniger ein sachlicher Bericht über dieses Museum, sondern die sehr subjektive Darstellung unseres Museumsbesuches, mit Gedanken, die im Verlauf der Führung und später entstanden sind.

Bei unserem Ausflug ins Viertel näherten wir uns von der Sankt-Pauli-Straße der Köpkenstraße. Nunmehr geht es mit der Gruppe zur Hausnummer 18-20, die Treppe führt ins Souterrain und die ganze Zeit drückt die Frage: Hier soll ein Museum sein?

Bevor es in die Historie der Holzbearbeitung geht, sei ein kurzer Hinweis auf das erfolgreiche Engagement



Fon 0421-66 30 30

e-mail: rohloff.haustechnik@web.de



einer breiten Bremer Bürgerbewegung zur Verhinderung der "Mozart-Trasse" angemerkt. Ohne sie wäre die gesamte Köpkenstraße und damit auch die alte Tischlerei unwiederbringlich in Schuttcontainern verschwunden.

#### Was hat mich beeindruckt?

Da ist zunächst der Raum, eine Halle, die für die Lage in einem Wohngebiet unvorstellbar groß erscheint. Die originalen emaillierten Industrielampen erzeugen ein funzeliges Licht über den Maschinen. Bei diesem Licht Präzisionsarbeiten durchzuführen hat sicher viel Konzentration und große Erfahrung erfordert. Die Maschinenstandorte und die Laufgänge wirken übersichtlich. Ich habe nicht das Gefühl in einem Maschinenparklabyrinth zu sein.

Der Kehlbock ist mein Favorit. Mit dieser Maschine werden Profile gefräst, insbesondere Fußleisten, Handläufe für Treppengeländer und die Bekleidungen für Zargen von Zimmertüren (die Bekleidung deckt die Fuge zwischen Futter und Wand ab). Entscheidend sind die Profilmesser, die auf einen Messerkopf geschraubt werden. Sie erlauben die präzisen und lang durchgezogenen Profilierungen. Beeindruckend die Messer, die in zwei Langschlitzen angedreht werden und zu justieren sind. In diesen länglichen Schlitzen müssen die Messer so befestigt werden, dass maßgenau die gewünschte Profilierung entsteht. Zu berücksichtigen war, dass die Messer selbst geschärft werden mussten und sich dadurch leicht veränderten. Das alte Verfahren der Messereinstellung muss eine immense Erfahrung und ein ausgeprägtes Maschinenverständnis verlangt haben. Der Tischler war eben auch damals schon kein einfacher Handwerker, der mit dem Holz "verbunden" war, sondern er muss auch ein wirklich guter Maschinist gewesen sein. Heute werden die Messer durch einen Anschlag justiert, womit eine Genauigkeit von 1/100 mm erreicht wird.

Insgesamt gibt es ca. 500 Messer. Alle Messer sind auf einem langen Übersichtsregal angeordnet. Ich kann kein mir erkennbares Ordnungsprinzip erkennen, aber mein Gefühl sagt: Es muss für die damaligen Tischler eine durchdachte und durch die Erfahrung abgeleitete Systematik gegeben haben.

#### Geschichte wird erfahrbar

Eine sehr interessante Besonderheit der Kraftübertragung bilden die Transmissionsriemen, die die Drehbewegung der Dampfmaschine auf alle Holzverarbeitungsmaschinen gewährleisten. Aus historischen Bildern und Filmausschnitten weiß man, dass in den großen Fabriken der sich herausbildenden industriellen Revolution die Transmissionsriemen immer hoch oben unter der Decke der Fabrikhalle verlaufen. Von dort werden in Abzweigungen Trans-



Transmissionsriemen der Kehlmaschine. Die Maschine hat 3 Spindeln und kann folglich bis zu drei Arbeitsgänge in einem Durchlauf machen.

missionsriemen nach unten geführt, die die am Boden stehenden Maschinen antreiben. In der alten Tischlerei wurden diese Riemen jedoch in Bodennähe verlegt. Wird beim heutigen Besuch eine Maschine anstelle der ursprünglichen Dampfmaschine ein Elektromotor eingeschaltet, dann kann man sehr anschaulich verfolgen, wie dieses Kraftübertragungs-

# Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterhetrieh der Innung Bromon







Türen



Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH Steinacker 7, 28717 Bremen Fon **0421 - 60 19 13** Fax 0421 - 600 93 88 www.tischlerei-wessling.de info@tischlerei-wessling.de



Tischfräse zur Herstellung von Profilen, mit auf linker Seite aufgebautem Vorschubapparat. Dieser führt die Werkstücke automatisch an der Frässpindel vorbei.

system funktioniert. Insbesondere dann, wenn ein Riemen auf ein nebenliegendes Rad übertragen wird.

Die Bedeutung der Räder! Schlagartig wird mir klar, dass es sich um derartige Räder handeln muss, wenn man an die Parole der sich herausbildenden Gewerkschaftsbewegung im 19. Jahrhundert denkt: "Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will." Die stehenden Räder sind eine eindrucksvolle Veranschaulichung der still gelegten Maschinen.

Von der Werkstatt aus gibt es einen Zugang zu einem Luftschutzkeller. Er hat zwei Ein- bzw. Ausgänge. Bei einer Teilnehmerin ahne ich die Gänsehaut, als sie in den Luftschutzbunker hineinschaut und sinngemäß sagt: "Alle Mitarbeiter in dieser Enge, das ist heftig."

#### Rätsel und Staunen

Dieter Wessling bleibt vor einer Zwischentür stehen (Türblatt mit zwei Füllungen und zwei Scheiben) und fragt: "Was glauben Sie wohl, wie lange ein Tischer an dieser Tür in Handarbeit gearbeitet hat?" Nun weiß ich als ehemaliger Schulmeister, dass immer dann, wenn eine Frage mit "... wohl..." formuliert wird, höchste Vorsicht geboten ist. Man möchte eine naheliegende Antwort geben, die Lösung ist aber immer ein Ergebnis, das zum Staunen führen soll. Also Vorsicht mit einer schnellen Zahl, ich möchte mich ja nicht blamieren. Also startet die Sachanalyse: Bretter zusägen, Profile hobeln, Verzapfungen einarbeiten ... Da kommt von meiner Stehnachbarin die Antwort: "1 bis 2 Tage – sagt mein Bauchgefühl". Dieter Wessling nickt anerkennend und bestätigt: Es ist ein voller Arbeitstag (das waren früher mehr als 8 Stunden).



Frühjahr 2022

Zapfenscheid- und Schlitzmaschine. Einsatz für Eckverbindungen wie Zapfen und Schlitzen bei Fensterrahmen.

Mich beeindruckt die Treffgenauigkeit ihres Bauchgefühls und ich betrachte noch einmal genauer die Tür: von links nach rechts, von oben nach unten, im Zickzack noch einmal von oben nach unten. Solche schönen Türen habe ich etliche Male im Schuttcontainer gesehen und immer schon das Gefühl gehabt, hier stimmt etwas nicht mit der Anerkennung von menschlichen Arbeitsleistungen.

Bei einem sehr merkwürdigen Gestell stellt unser Museumsführer die nächste in die Welt des Staunens führende Frage: "Was glauben Sie wohl, was das hier ist?" Schon werden die ersten Vermutungen

gerufen: Rednerpult, Trittleiter. Dieter Wessling bestätigt nichts, auch meine Überlegungen finden keine Anknüpfungspunkte. Dann kommt die Lösung: Es ist ein Fensterstuhl, der in einem geöffneten Fenster befestigt wird. Dieser wurgebraucht, wenn Tischler eine Außenarbeit an einem Fenster vorzunehmen hatte: ein Minigerüst als geniale Lösung.



### Beschläge - meine Leidenschaft

Für mich ist bemerkenswert, dass in allen am Anfang angeführten Text-, Bild- und Filmmaterialien an keiner Stelle die im Museum gezeigten Fenster- und Türbeschläge erwähnt werden. Die Beschläge sind aus Metall und werden vom Tischler bestellt. Er muss

über das Material beraten und entscheiden: Guss, Eisen, Messing, Weißbronze. Und er muss über das Aussehen beraten und entscheiden: Größe, Metallfärbung, Gestalt, Stilrichtung. Letztlich sollten Fenster und Türen mit den Beschlägen eine harmonische Einheit bilden. Ein Tatbestand, der bedeutend für das Wohngefühl in den Altbremer Häusern ist.



Aus der Zusammenstellung der Türbeschläge im Schlussteil des Museums möchte ich lediglich zwei Beispiele herausnehmen.

So findet sich z. B. sich ein verzierter Messinggriff mit ausgeprägten Ornamenten - als typisches Beispiel des Historismus, Paradeeinsatz in einer Gründerzeitvilla. Oder ein Halbgriff aus

vernickeltem Blech und einer Handhabe aus Bakelit. Bakelit wurde 1905 vom Belgischen Chemiker Baekeland entwickelt und gilt als erster Kunststoff. Bereits fünf Jahre später ging dieser Kunststoff in die industrielle Fertigung. Geschaffen wurde dieser Griff

von Ferdinand Kramer, deshalb auch die Bezeichnung "Kramerdrücker".

In den zwanziger Jahren gab es in Frankfurt ein großes und bedeutsames Sozialwohnungsprogramm, das "Neue Frankfurt". Ferdinand Kramer war zuständig für die Typisierungen, sein Chef als Leiter der Baumaßnahmen war der beutende Architekt und Stadtplaner Ernst May, der in den fünfziger Jahren in den Bremer Stadtteilen Gartenstadt Vahr und Neue Vahr gewirkt hat.

Dann sehen wir einen Stoßgriff aus Messing und Horn. Die Verbindung zum Türblatt ist "gekröpft". Damit ist eine kurze Abknickung gemeint: Beim Greifen kann die Hand so nicht gegen das Türfutter stoßen, sondern wird in Richtung Mitte der Tür geführt.

Die Gestaltung des Stoßgriffes, man kann auch von Design sprechen, ist eine typische Art, die bei Zimmertür- und Fenstergriffen anzutreffen ist. In Altbremer Häusern ist dieser Typ sehr stark verbreitet. Nicht ohne Grund wird bei einigen großen Beschlaghändlern, die den Verkauf von Reproduktionen



betreiben, dieser Typ als "Bremer Form" oder "Bremer Türdrücker" bezeichnet. Wer an dieser Bau- und Wohnkultur Interesse hat, dem würde ich einen Spaziergang durch die Celler Straße empfehlen. Wenn man sich bewusst die Hauseingänge ansieht, dann ist bemerkenswert, in welcher Häufigkeit dort an den Windfangtüren Originale dieses Stoßgriffes zu sehen sind. Ein schönes Beispiel dafür, was entsteht, wenn Geschmack, Gespür für historische Baukultur und Geld zusammenkommen.

Wer einmal den Weg in das Museum findet, der wird bestimmt einige Sachen intensiver und anregender sehen als meine geschilderten subjektiven Eindrücke. Auf jeden Fall kann die intensivste Internetrecherche einen Museumsbesuch nicht ersetzen. Es kann nicht genug gewürdigt werden, dass es Enthusiasten wie Dieter Wessling gibt, die mit Sachverstand und Herzblut großen Einsatz zeigen, um anderen Menschen etwas zu nahezubringen, was nur als Bereicherung empfunden werden kann. Den größten Dank an Dieter Wessling!

**HEIKO ASSELN** 

#### Fotos:

Autor und Internetseite (s. u.)

#### Quellen:

Klooß K (2017). Dieses versteckte Folterstübchen sollten Sie kennen". buten un binnen 23.11.2017. https://www.butenun-binnen.de/nachrichten/gesellschaft/handwerk-tischlerei-museum100.html, letzter Zugriff 31.1.22.

Tischlerei-Museum Bremen (2022). http://www.tischlerei-museum-bremen.de/, letzter Zugriff 31.1.2022.





# Montag-Sonntag für Sie da!

### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00 Sonnabends 08:00 - 18:00 Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!



## Neues aus Ilsenburg-Darlingerode

In unserer Partnerstadt Ilsenburg gibt es drei Heimatvereine, die in den Ortsteilen Darlingerode, Drübeck und Ilsenburg zuhause sind. Der Darlingeröder Heimatverein hat seinen Sitz im Komturhof, den er auch unterhält. Das wunderschöne Haus mit dem Museum Darlingerode (www.komturhof-darlingerode.de) gehörte einst zur Komturei Darlingerode, die seit 1296 eine Niederlassung des Deutschen Ordens war.



"Im Jahre 1468 wird der Komturhof erstmalig als "curia des comtures" im Urkundenbuch des Klosters Ilsenburg erwähnt. Der heute noch vorhandene Ständerbau stammt aus dieser Zeit. Seither wurde der Hof als Wirtschaftshof und Komturförsterei der Deutschordens-Kommende Langeln, ab 1840 als gräfliches Forsthaus, ab 1930 als Dienstwohnung der preußischen Staatsforstverwaltung und ab 1945 als Wohnhaus genutzt."(Museum Komturhof Darlingerode (o. J.). Seit 1994 beherbergt das Haus das Heimatmuseum, eine Sammlung von Nennen (einer radförmigen Frauentracht aus dem Gebiet um Wernigerode) sowie Publikationen und vielfältige Bildquellen. Bereits 2014 waren Vertreter aus Burglesum zu Gast auf dem Komturhof.

Der Verein bringt auch eine Zeitschrift heraus, den "Darlingeröder Kurier". Er erscheint wie der Lesumer Bote vierteljährlich. Zukünftig wollen wir uns mit



dem "Förderverein zur Pflege der Heimatgeschichte und des Brauchtums Darlingerode e. V." austauschen, wann immer es passt, d. h. wir drucken Interessantes aus Darlingerode ab, aus Lesum erscheinen gegebenenfalls Artikel im dortigen Kurier.

Und wie spricht man im Ostharz? Plattdeutsch! Tatsächlich gehört der Harz sprachlich zur niederdeutschen Region. Kleine Kostprobe von Eberhard Härtel aus dem Darlingeröder Kurier (2021) gefällig?

#### En betten wat opp Harzer Platt **Uutbräkers in'n Amtsparke**

En Schauljung'n midde ellewe, wie ek et e'west bin, dä harre umme 1947 vorr'n Dorppollezist'n noch en jehörijen Schiss, noch dartau, wenn hai grade bie ne "Forell'nin-



spektion" in Hungerbeeke (Allerbach) erwischet worre. Tauminnest habbe ek e'denket, dat hai mek erwischet harre, awersch et is anners e'koom un sau heebe ek wull midde hunnertperzentije Sicherhaat hinderheer e'wusst, dat Klapproth von't Forell'ns fängen un ok von annern Dingens null Dunst harre.

Ek sitte nahmiddachs sau schöne under dä oln Betonbrüjje bien Amtsparke und fumm'le eem maa sachteken under dä Staane ob sek da wat röhrt, as mek en Spejjelbild in't Water nah oom kukk'n lät. Un wenn't nich en Kopp midde'n Schakko droppe e'west wörre, harre ek ruhich wiedere'maket. Sauawersch hebbe ek mek denn nu doche vorfehret un klatsch... saat ek midd'n Hinderst'n in Beeke. Nu konne ek miene Fischmahltiet woll vorrjett'n.

Grade wolle ek sejjen, dat ek blot Köcherfliegenlarven vor'n Schaulunderrrichte seuke, da sejje Klapproth bienah laase, dat ek öhne hülp'm salle, dä Uutbräkers uut siene Gefangnzelle von't Jemaandebüro tau seuken. Schüchtern heb ek e'fraat, wat sai denne vorbrooken harrn un hai sejje dat et "Vorrbrechers, Grenzgänger und Schieber!" sin. Aha, denk' ek, da könne mien Vader ok bie sien, dä wolle öwwer Nacht nah Bremerhaven, Schnaps jejen Häringe tuusch'n.

"Ist gut, ich mache mit!" sejje ek wichtich un wolle dä Böschunge opperopkruup'm, awersch Klapproth harre ne annere Idee, hai maane, ek salle in Beeke bliem un von da ut in Amtsparke na dä Utbräkers kukken un öhne raup'm, wenn'k aan sah. Hai wolle midde dä jetrekket'n Pistole bie dä Brüjje teub'm. Halef haaret mek henne'trekket, mien Vadere konne ja dabie sien, halef harr ek all dä Hos'n vull.

Kaane faftaan Meter bin ek e'komm, as ek en "Pssst" e'höret hebbe. Wie ek opkukke, staat aaner hindern dikk'n Boome, dä mide Efeu bewosset e'west is un lejje sien Teikefingere ant Muul. Ek maket öhne nah un hai nikket midde'n Koppe. Da hebbe ek e'wusst, dat düt kaan Vorbrecher nich e'west is un bin henn tau öhne. Nu woll' ek weet'n, ob mien Vader ok dabie e'west is un hai fröcht, wie mien Vader heet'n dat. Hai konne mek vorsichern, dat kaan Willy dabie e'west is, sai kamet alle vaare uut Halle, harr'n alle ,n Huup'n Kramms dä ümmer hungrich sin. Klapproth harre sai op dä Strate feste'noom, öhn'n jed'n dä inekobbelt'n Bücklinge awe'noom un sai inne'sperret, wäjen Grenzgängerei un Schieberei. Hai vortelle, dat aaner von öne'n Schlosser e'west is un et sau kaan grot't Kunststükke e'west is, umme ruut taukoom. Sai woll'n sek vorstääk'n betz et dunk'l wer'n wörre, denn nah Warnjeroo loop'n un midde dä Bahn nah Halle feuern. Nu hebbe ek dän "Schieber" vortellt, dat sai gue hunnert Metere von Bahnhowwe Drübke wech sin un dat ,n dä Bahnanla-



ge gu insahn kann. Wenn bie dä Drübschen Bahnbrüjje dat Signal op Infahrt staat, soll't sai öwer Hofmesters Koppel taun Bahnhowwe loop'n. Klapproth könne sai, von da wu hai staht, wäjen dä Bööme un Büsche nich sahn.

Hai strike mek öwern Koppe un sejje laase, ek salle nu wedder op "Vorbräkersjacht" gahn un hai harre mek noch nahe'winket. Klapproth awersch harre noch betz aambs ummesüss aane dä Ekke von Amtpark e'stahn. Forr miene "Hülleperie" bie dä Utbräkerseuke konne ek mek paar Büklinge bie öhne awhaaln. Sau bin ek denn doch noch tau miene Fischmahltiet e'koom, anner konne sai ja nur fräät'n un bedder ek, as hai.

Und: Eine Comturei gab und gibt es auch in Bremen, heute ein Restaurant in historischen Kellerräumen aus dem 13. Jahrhundert in der Innenstadt – wer kennt es nicht!

HERMANN KÜCK

#### **Quellen und Fotos**

Eberhard Härtel, En oln Olnröer, 2021 Darlingeröder Kurier 2, S. 4 Museum Komturhof Darlingerode (o. J.). www.komturhof-darlingerode.de, zuletzt abgerufen 7.2.2022



#### Von Fischen und Menschen

Wenn in Lesum der Name Jäger fällt, verknüpfen ihn Ortsansässige schnell mit verschiedenen Persönlichkeiten dieser Großfamilie, aber vor allem mit Fisch. Seit 90 Jahren besteht das etablierte Fischgeschäft Jäger in Lesum, lange Zeit auch in Burgdamm, und ist längst ein fester Bestand des Stadtteils geworden.

Gegründet wurde es 1932 von dem ehemaligen Kapitän Alfred Jäger, der als mobiler Fischhändler mit einem Moped unter dem Motto begann: "Wer rattert durch Nacht und Wind – es ist Fisch-Jäger, bringt Dorsch und Stint" (Fisch-Jäger, 2021). 1934 folgte das erste Ladengeschäft in Burgdamm. Verschiedene Standortwechsel und die Eröffnung eines weiteren Geschäftes in Lesum kennzeichneten seinen beruflichen Erfolg. An dieser Stelle soll aber nicht weiter auf die detaillierte Firmengeschichte eingegangen werden – sie ist ausreichend dokumentiert (HVL o. J., Fisch-Jäger o. J., Jäger 2017).

Stattdessen geht es hier um das älteste Familienmitglied, Rosemarie Rock, geb. Jäger. Sie hat uns freundlicherweise das köstliche Fischrezept auf der gegenüberliegenden Seite zur Verfügung gestellt.

Als älteste Tochter (\*1931) von Alfred Jäger und dessen Frau Carla wuchs sie mit vier weiteren Geschwistern (Erika, Wilko, Klaus und Annelie) in Lesum auf. Schon als Kind wurde ihre Mithilfe im Ladengeschäft eingefordert und sie lernte früh den Umgang mit Fischen und Menschen in allen jeweiligen Verkaufsstätten. So war es nahezu selbstverständlich, dass sie 1969 mit ihrem Mann Manfred die Filiale am heutigen Standort in der Hindenburgstraße übernahm und mit Erfolg weiterführte. Angemerkt sei, dass ihre Schwester Erika mit Ehemann Günter Meyer das Hauptgeschäft in der Bremerhavener Heerstraße leitete, während die jüngeren Geschwister andere berufliche Wege einschlugen.

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

Ihr Fachgeschäft für ganzheitliche Alternativmedizin und Naturheilkunde TCM

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum · Telefon 0421/637074

Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878

www.reformhaus-rathjen.de

Viele Lesumer\*innen erinnern sich bestimmt an eine bemerkenswerte Neuerung, die hier 1969 eingeführt wurde: das Mittagstischangebot mit Bratfisch und Kartoffelsalat. In einem großen Frittiergerät wurde dafür täglich ein Zentner Fisch verarbeitet. Der Kartoffelsalat stammte auch aus eigener Herstellung.

Das Ladengeschäft dominierte das Leben der fünfköpfigen Familie Rock. Die drei Kinder mussten, wie die vorherige Generation, schon früh Unterstützung leisten. Erst 1992 zog Rosemarie Rock sich aus dem Fischhandel zurück. Nach wie vor blickt sie mit Zufriedenheit, getragen von einem festen Familienverbund, auf die arbeitsreichen und verantwortungsvollen Jahre zurück.

Bis heute befindet sich der Betrieb mit Katrin und Rainer Ploetz-Jäger immer noch in Familienhand.

Die Redaktion des Lesumer Boten bedankt sich bei Rosemarie Rock herzlich für ihre freundliche Unterstützung und die Bereitstellung des Rezeptes.

**CORNELIA TRITTIN** 

#### Quellen:

Fisch-Jäger (o. J.). Über uns. https://fisch-jaeger.de/#ueberuns, letzter Zugriff 16.1.22.

HVL - Heimat- und Verschönerungsverein Lesum (o. J.). Geschichte Lesumer Betriebe: Fisch Jäger. https://www.lesum.de/vereine/heimatverein/jaeger.htm, letzter Zugriff 16.1.2022.

Jäger W (2017, Juni). Von Stadt London zum Lesumer Bahnhof und vis a vis - retour, Teil 2. Lesumer Bote 94.

Kern H (1991, Dezember 31). Menschen aus unserer Region: Erika Jäger-Meyer. Die Norddeutsche. HVL Archiv Z02945.

N N (1973, Dezember 20). Vierzig Jahre Fisch-Jäger in Lesum. HVL Archiv Z03571.

#### **Nebenstehendes Rezept:**

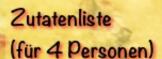
Gestaltung und Foto: Cornelia Trittin



# Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

# Kabeljaufilet auf Gemüse - im Ofen gegart

empfohlen von Rosemarie Rock



je 2 Möhren, Zucchini, Frühlingszwiebeln 2 EL Butter

250 ml Sahne Salz Pfeffer Curry

4 Kabeljaufilets
(alternativ Rotbarsch,
Seelachs)
Saft einer Zitrone
I Stengel Estragon
2 EL Semmelbrösel
3 EL Parmesan



Das Gemüse waschen und putzen. Die Möhren und Zucchini in feine Streifen und die Lauchzwiebeln in dünne Ringe schneiden. Alles zusammen ca. 5 Minuten in Butter dünsten.

Dann mit Sahne angießen, kurz aufkochen und mit Salz, Pfeffer und Curry würzen. Das Gemüse in eine Auflaufform geben.

Die Fischfilets abbrausen, trocken tupfen, mit dem Zitronensaft beträufeln und nach Geschmack würzen. Danach auf das Gemüsebett legen.

Den Ofen auf 180° (Umluft 160°) vorheizen, Estragon waschen, trocken tupfen und fein hacken. Mit Semmelbröseln und Parmesan vermischen und über den Fisch verteilen.

Dann für ca. 15 Minuten im Ofen garen.



# TSV Lesum-Burgdamm v 1876 e.V.

# Dein Sportverein-komm zu uns!

#### Gesundheitssport

Rückengymnastik

Yoga

Walking

**Nordic Walking** 

Tai Chi und Qigong

Ganzjähriges Kursprogramm

#### Reha:

Krebsnachsorge

Orthopädie

Herzsport

#### Vereinssport

Badminton Taekwondo

Basketball Tennis

Cheerleading Tischtennis

Floorball Turnen

Fußball Ultimate Frisbee

Handball Volleyball

Tanzen

#### Fitness-Studio

Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio

Individuelles

Fitness-Programm

Betreuung und Beratung durch Fachpersonal

Problemzonen-Training

Gesundheits-Training

Reha-Training

Sauna

Geschäftsstelle:

Hindenburgstr. 46a \* 28717 Bremen

Tel: 637290 \* Fax: 637206

Mail: info@tsv-lesum.de - www.tsv-lesum.de

Öffnungszeiten: Dienstag 15 - 18 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr



### **IHR MAKLER VOR ORT**

Zum Lindenhof 2 27721 Ritterhude-Platjenwerbe Tel.: 0421-6363366 info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSSACHE. WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT **KENNEN UND SCHÄTZEN.** 

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF, SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher Ihre Ansprechpartnerin



www.immobilien-lange.eu



### **Impressum**

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich.

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

### Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76

kontakt@heimatverein-lesum.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

### **Redaktion und Gestaltung:**

Heimat- und Verschönerungsverein

Bremen-Lesum e. V.

Email: lesumerbote@gmx.de

Ausgabe 113 (Frühjahr 2022): Redaktionsschluss: 07.02.2022

Layout: Gerd May

Ausgabe 114 (Sommer 2022):

Annahmeschluss für Beiträge: 10.04.2022

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

#### **Inserate im Lesumer Boten:**

Auflage dieser Ausgabe: 2.100

Anzeigenschluss für Ausgabe 114 (Sommer

2022): 10.04.2022

Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

### **Druck und Verarbeitung:**

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH, 28195 Bremen

# Wir danken unseren Inserent\*innen:

Bellmer Zimmerei	16
Bestattungen GE.BE.IN	25
CLAVIS Musikhaus	20
Dachdeckerei Cummerow	19
Diakonisches Seniorenzentrum	12
Haus am Hang	
DSP Friedehorst	25
Eichen-Apotheke	29
Esso Platjenwerbe	35
Fisch-Jäger	39
Fleischwaren Warncke	41
Hansa Seniorenpark an der Ihle	30
Haus & Garten Schuster	29
Heizung und Bad Grote	9
Immobilien Lange	40
Juwelier Piel	30
Kasch Haushaltswaren	30
Lesca Manare	29
Maurermeister Rasmus Zalewski	19
Papier & mehr	6
Reformhaus Ratjen	39
Reisen Frenzel	27
Rohloff Bad und Heizung	31
Rotdorn-Apotheke	3
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	26
Sparkasse Bremen-Lesum	34
Steinmetzbetrieb Hinrichs	27
Tischlerei Eylers	19
Tischlerei Wessling	32
Tutto Aposto	12
TSV Lesum-Burgdamm	40
Wein im Dorf Bunje	27



Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 - 13:00 Uhr

Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr 27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34 Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515 www.warncke-fleischwaren.de



# KLEINE EMMA KINDERSEITEN





UND DIESER KLEINE RABE IHR FREUND RADAU.



BEI IHREN ABENTEUERN IST IMMER DER **RUCKSACK** 



MIT DABEI UND BIETET FÜR EUCH VIELE ÜBER-RASCHUNGEN UND IDEEN ZUM MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Emma und Radau sind an einem sonnigen Tag zusammen in Knoops Park unterwegs. Was magst Du am Frühling besonders?, fragt Emma ihren Freund.

Alles! Blühende Blumen und Bäume und dass es draußen endlich wärmer und bunter wird, krächzt Radau. Voller Freude fliegt er übermütig einen Salto und landet geschickt auf Emmas Schulter.

Emma lacht und antwortet: Das finde ich auch! Und bald ist Ostern und wir können wieder viele Ostereier suchen. Das wird wie immer lustig. Hoffentlich finden wir auch alle Verstecke.

Na klar, ich bin doch der beste Versteckfinder, meint Radau verschmitzt und knabbert an Emmas Ohr.





# KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Emma und Radau wollen in Lesum Ostereier suchen. Sie wählen dabei unterschiedliche Wege. Der Treffpunkt ist Knoops Park.



HIER HABEN WIR MEHRERE AUFGABEN FÜR EUCH:

1. WELCHES IST FÜR EMMA DER KÜRZESTE WEG ZUM TREFF-PUNKT IM PARK?

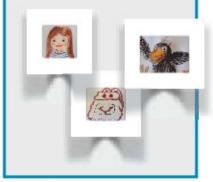
2. UND FÜR RADAU?



3. FINDET IHR ALLE ZWÖLF OSTEREIER?

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!

**EURE** 



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



heimatverein.lesum@t-online.de lesumerbote@gmx.de 0421 - 63 46 76 www.heimatverein-lesum.de Empfänger\*in:

## Mitmachen?!

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus, Alter Schulhof 11, Lesum

www.heimatverein-lesum.de

Radfahren

Boule

Theaterfahrten

Besichtigungen

Digitalisierung historischer Quellen

Einfluss auf Entwicklung in Burglesum Singen und Klönen

Spielnachmittag

Kreatives Nähen

Aquarell- und Zeichnengruppe Foto- und Geschichtswerkstatt

Mitarbeit in der Bibliothek Gestaltung Internetseite

Mitarbeit bei Verwaltung, Hausfürsorge und Verteilung des "Lesumer Boten" Digitale Karte: Was mal war...

QR-Code-Aktion: Sehenswürdigkeiten

"Lesumer Bote" Unsere Stadtteil-Zeitschrift

- -Geschichtliches, Aktuelles
- -Einmaliges, Unterhaltsames
- -Recherchieren, schreiben, diskutieren, kreativ sein...

Haben Sie noch Ideen? Nur zu!

Regelmäßige Termine siehe Veranstaltungen in der Heftmitte